

Aussagen:

Die theilweise über dem Baum 10 Wg., für außer-
gewöhnliche 15 Wg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch.
wird 30 Wg. für außerordentlich 50 Wg. Weisungsbücher
per Kautschuk 100, 250.
Fernsprech-Anschluss Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:

Monatlich 50 Wg., Bringerlehn 10 Wg., durch die Post bezogen
vierteljährlich 150 Wg., halbjährlich 300 Wg., jährlich 600 Wg.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Auslieferung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 192.

Donnerstag, den 18. August 1901.

19. Jahrgang.

Deutschlands Besitz an großen und schnellen Dampfern.

Nach Lloyds Register für 1901/5 beträgt der gesamte Dampferbestand der Welt (die Dampfer von 100 Tons an gerechnet) 18 476 Schiffe. Davon kommen aus Großbritannien 5787 (= 47,8 Prozent), Deutschland 1483 (= 8 Prozent) und die Vereinigten Staaten von Amerika (einschließlich der auf den Seen beschaffigten Dampfer) 1266 (= annähernd 7 Prozent). Dann folgen Norwegen, Schweden, Frankreich, England, Japan usw.

Betrachtet man statt der Anzahl der Dampfer ihren Tonnengehalt, so stellt sich Deutschlands Anteil schon etwas besser. Von dem Gesamttonnagegehalt der Dampfer von 98 632 634 Brutto-Register-Tonnen kommen auf Großbritannien 14 866 527 (= annähernd 52 Prozent), auf Deutschland 2 891 869 (= über 10 Prozent), Amerika 2 440 794 (= 8,5 Prozent) usw.

Gegen das Vorjahr ist die Zahl des Gesamtdampferbestandes um 706, die des Gesamttonnagegehaltes um 1 449 319 gestiegen. Der Anteil der Hauptschiffahrtsländer hat sich nicht wesentlich verändert.

Um die wirkliche Leistungsfähigkeit der Dampferflotte eines Landes zu beurteilen, genügt es aber nicht, die Gesamtzahl und die Gesamttonnage seiner Dampfer zu berücksichtigen. Im Wettbewerb auf dem Meere spielt die Geschwindigkeit der großen Dampfer. Als solche dürfen wir mit Lloyds Register alle über 10 000 Brutto-Register-Tonnen besitzenden Dampfer ansehen. Von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet bietet Deutschlands Anteil ein ganz anderes Bild. Lloyds Register zählt, wie im Vorjahre, insgesamt 84 Dampfer von über 10 000 Brutto-Register-Tonnen mit einer Gesamttonnage von 1 085 637 Register-Tonnen auf. Davon kommen auf Großbritannien der Zahl (45) nach 53,6 Prozent, der Tonnage nach 54,4 Prozent, auf Deutschland der Zahl (25) nach 29,6 Prozent, der Tonnage nach 28,4 Prozent, auf die Vereinigten Staaten der Zahl (12) wie der Tonnage nach über 14 Prozent, auf Frankreich der Zahl wie der Tonnage nach über 2 Prozent. Während der Anteil Deutschlands gegenüber dem Vorjahre nur um ein Weniges zurückgegangen und der Amerikas um ein Weniges gestiegen ist, ist der Anteil Großbritanniens gegen das Vorjahr beträchtlich gewachsen, nämlich von 46, bzw. 47 Prozent auf 53,6, bzw. 54,4 Prozent. Immerhin ist der Anteil Deutschlands sowohl im Vergleich zu den anderen Staaten, als im Vergleich zu der Gesamtzahl und dem Gesamttonnagegehalt seiner Dampfer ein bedeutender.

Von den angeführten 25 großen deutschen Dampfern gehören 13 dem Norddeutschen Lloyd, 11 der Hamburg-Amerika-Linie und 1 der Werft von Schichau in Elbing.

Die beiden genannten großen deutschen Reedereien hatten zur Zeit ihres letzten Jahresberichtes (Frühjahr 1901) eine Gesamt-Dampferflotte von 1 131 799 Brutto-Register-Tonnen in Fahrt, also etwa 43 Prozent der gesamten deutschen Dampferflotte. Davon kamen auf die Hamburg-Amerika-Linie 622 060 Brutto-Register-Tonnen (mit 129 Ozean-Dampfern), auf den Norddeutschen Lloyd 509 739 Brutto-Register-Tonnen (mit 119 Ozean-Dampfern).

Neben der Größe der Dampfer ist namentlich für die Personenbeförderung, im internationalen Wettbewerb hauptsächlich, ihre Schnelligkeit von Bedeutung.

An die Spitze stellt Lloyds Register alle über 20 Knoten laufenden Dampfer. Als solche zählt es beim Norddeutschen Lloyd 4 Dampfer („Kaiser Wilhelm II.“, „Kronprinz Wilhelm“, „Kaiser Wilhelm der Große“ und „Kaiserin Maria Theresia“), bei der Hamburg-Amerika-Linie 1 („Deutschland“). Von diesen ist die „Kaiserin Maria Theresia“ inzwischen verkauft worden; die verbleibenden 4 Dampfer sind die schnellsten der ganzen Welt.

Von den Dampfern mit 15 Knoten und darüber besitzt nach Lloyds Register der Norddeutsche Lloyd 19, die Hamburg-Amerika-Linie 7.

Von den Dampfern mit 12 Knoten und darüber zählt das Lloyds Register beim Norddeutschen Lloyd insgesamt 69, bei der Hamburg-Amerika-Linie 43.

Von den übrigen deutschen Schiffahrtsgesellschaften besitzen an Dampfern mit 12 Knoten und darüber: Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft 11, „Rosmos“ 11, Deutsche Ostafrika-Linie 7, Woermann-Linie 5, Sartori & Berger 4, Deutsche Levante-Linie und Nordsee-Linie je 3.

Die Maschinenstärke der Dampfer der beiden großen deutschen Reedereien beträgt insgesamt 774 245 Pferdekkräfte. Davon besitzen die Dampfer des Norddeutschen Lloyd 416 800, die der Hamburg-Amerika-Linie 357 445.

Von den für die Sicherheit des Dampferbetriebes, z. T. auch für die Schnelligkeit so wichtigen Doppelschrauben-dampfern hatten im Frühjahr dieses Jahres die beiden Reedereien zusammen, nach Ausweis von Lloyds Register, 74 in Fahrt, wovon 49 auf den Norddeutschen Lloyd, 25 auf die Hamburg-Amerika-Linie kommen.

Der russisch-japanische Krieg.

Von den Kämpfen vor Port Arthur
wird aus Tschifu gemeldet: Eine am 13. August aus Port Arthur abgegangene Dschunke berichtet, die Japaner hätten das

Fort Hamlungshan erobert, welches nur 1 1/2 Kilometer von Port Arthur entfernt liege. Die Dschunke meldet ferner, daß vier stark beschädigte Linienschiffe zusammen mit kleineren Schiffen nach Port Arthur zurückgeführt seien.

Die russische Garnison

in Port Arthur verlor nach amtlichen Nachrichten vom 8. bis 10. August an Toten 7 Offiziere und 248 Soldaten, an Verwundeten 35 Offiziere und 1553 Soldaten. Verschollen sind 1 Offizier und 83 Mann.

Der Totgelagte und der „Zisarewitsch“.

Daily Telegraph meldet aus Tsingtau vom 11. August, Kommodore Ratassewitsch, der schwer an Kopf und Beinen verwundet wurde, wurde mit vorzüglichem Erfolg im Hospital zu Tsingtau operiert und befindet sich außer Gefahr. Der „Zisarewitsch“ sei wertlos geworden.

Die Niederlage des Wladivostok-Geschwaders.

Tokio, 16. August. Admiral Kamimura giebt über das Gefecht zwischen den Japanern und dem russischen Wladivostok-Geschwader am 14. August folgenden Bericht: Bei Tagesanbruch traf unser Geschwader auf der Höhe von Utsan an der Südküste von Korea drei Schiffe des Wladivostok-Geschwaders, die nach Süden dreiften. Sobald die Schiffe ausgemerkt, suchten sie nach Norden zu entkommen, was wir verhinderten. Um 5 Uhr 23 Min. Morgens begann der Kampf. Die feindlichen Schiffe gingen alle mehrere Male durch unsere Schiffe Feuer und haben augenscheinlich stark gelitten, besonders der „Kurik“. Schließlich floh der Feind mit äußerster Hast nach Norden und ließ den Kurik zurück, der später sank. Unsere ganze Flotte beeilte sich sogleich die ertrinkenden Russen zu retten und nahm etwa 600 Mann auf.

Den letzten Teil dieser Meldung bestätigt auch eine Nachricht aus Nagasaki, nach der in Sasebo 600 Ueberlebende des „Kurik“ eingebracht wurden. Ferner lief dort ein japanisches Hospitalschiff mit 77 verwundeten japanischen Seeleuten ein; unter ihnen befindet sich Prinz A b a s h i o.

Tokio, 16. August. Nach den letzten Berichten des Admirals Togo soll bei den Kämpfen in der Nacht vom 10. August ein russisches Kriegsschiff vom Typ der „Palada“ gesunken sein.

Ein japanischer Prinz verwundet.

Tokio, 16. August. Ein japanischer Prinz Fushimi ist in dem Seegefecht von Port Arthur an Bord der „Mikasa“ verwundet worden.

Übermals herausgewagt

haben sich die Port Arthur-Schiffe. Aus Tschifu wird gemeldet: Die nach den Seekämpfen am 10. August nach Port

Kleines Feuilleton.

Eine recht sommerlich klingende Millionen-Geschichte wird aus Wien übermittelt. Danach wäre unter höchst romantischen Umständen dort ein Dienstmädchen zur Millionärin geworden. Die unwahrscheinliche Geschichte, die nach Berlin hinüberzieht, hat sich folgendermaßen abgespielt: Das Mädchen, dessen Name nicht mitgeteilt wird, wurde lange Zeit von einer feingebildeten Dame verfolgt, die ihr schließlich ein großes Geheimnis offenbarte. Sie (die Dame) sei die Mutter des Dienstmädchens. Seit Jahren suche sie die Spur ihrer Tochter, die man, als ihr inzwischen verstorbener Vater noch die Hochschule besuchte, in einem Finkehaus übergeben hätte. Nunmehr sei die angesehene Mutter mit ihrem zweiten Gatten auf einer Reise. Im Gegenwart des Kommandes wies die Dame 100 000 A. auf ein Bankhaus zum Besten des Kindes an, bemerkte daß sie in Berlin „Unter den Linden“ wohne und daß von dem verstorbenen Vater für das Mädchen eine Million ausgesetzt worden sei. Den schönen Schluß der Geschichte bildet die wunderbare Angabe, daß das Millionen-Dienstmädchen sich weigert, ihre Dienststelle zu verlassen, und auch als Millionäre ihren bisherigen Beruf durchaus treu bleiben will. — In dieser romantischen Geschichte schreibt das „Neue Wiener Tageblatt“, daß sich in diesem Jahre der alte Spruch, alles sei schon dagewesen, auch in einem Landstädtchen bei Prag einwirkte. Ein Dienstmädchen und deren Rinde Reichthümer in den Schatz und zwar, so hyperromantisch es auch klingt, solche von brasilianischer Herkunft. Allerdings geschah dies nicht wie in Wien im Wege einer rätselhaften Unbekannten, die sich dann nach dem Muster älterer Romane als Mutter deklarirt, sondern durch Vermittlung eines ganz regelrechten Testaments, dessen Urheber der Großvater des unehelichen Kindes der Mutter war. Sein Sohn war gestorben und hatte dem Alten die Sorge für irgend eine böhmische Adelsfamilie und wenn diese ein Kind habe, auch für dieses, die Seele gebunden. Sehr sorgfältige Nachforschungen führten zum Ziele, aber mittlerweile war der Alte drüben schwer erkrankt und er hatte kaum Zeit auf testamentarischem Wege für seinen illegitimen Enkel und dessen Mutter zu sorgen. Die dann plötzlich reich und zwar sehr reich gewordene Dienstmagd blieb

lebigen Standes und wußte ihr und ihres Kindes Vermögen als treuhänderische Hausbesitzerin gut und praktisch zu verwalten. Die Enkelin hat sich in einer nordwestlich von Prag gelegenen Landstadt zugetragen.

In Todesängsten. Unzählige Male ist schon vor dem Gebrauche von Benzin in der Nähe von Licht gewarnt worden, und trotzdem kann diese Warnung aufmerksamen nicht oft genug wiederholt werden, denn schon wieder ist ein junges Menschenleben durch Unvorsichtigkeit in Lebensgefahr gerathen. Samstag Abend war ein in Berlin angestelltes Hausmädchen während der Abwesenheit der Herrschaft damit beschäftigt, Kleidungsstücke mit Benzin zu reinigen, als plötzlich die Benzinlampen explodierten und dem Mädchen an der rechten Körperseite erhebliche Brandwunden befielen. In ihrer Todesangst sprang die Verurteilte schließlich auf den Hof hinab, wo Mitbewohner des Hauses die brennenden Kleidungsstücke des Mädchens zu löschen suchten. Inzwischen war die Feuerwehr aus dem nahen Depot herbeigerufen worden, die das Mädchen in Umarmung eines Samaritanerwagens, kurz entschlossen auf dem Mannschifftragen, auf dem sie vier Feuerwehrleute die Tragbahre hielten, nach dem Krankenhaus brachte.

Ueber den höchsten Drachenaufstieg der bisher in Deutschland erreicht worden ist, berichtet jetzt H. Wagner vom aeronaustischen Observatorium Berlin im Organ des deutschen Luftschiffer-Verbandes. Mit diesem Aufstiege, der am 25. März dem Observatorium in Tegel gelang wurde eine Höhe von 1080 m erreicht. Bisher war dort ein Aufstieg von 4800 m gelungen. Zur Zeit, als die größte Höhe erreicht wurde befanden sich insgesamt sechs Drachen in der Luft mit einer Tragfläche von insgesamt 28 qm. Von diesen sechs Drachen in deren obersten sich der Registrierapparat wie üblich befand, waren innerhalb 2 Stunden 12 200 m Draht in die Luft hinausgetragen worden. Als mit dem Wiederanstehen des Drahtes begonnen wurde, rief dieser unerwartet an einer schabhaften Stelle. Die obersten Drachen waren während des Aufstieges als schwarze Punkte auf dem wolkenlosen, blauen Himmel mit dem Fernglas zu verfolgen gewesen, während die Unteren durch den Dunst verdeckt wurden; in dem Augenblick, als der Abstieg erfolgte, setzte sich die ganze Kette von fünf Drachen mit ihren 10 000 m Draht in Bewegung und verschwand schnell in nord-nordwestlicher Rich-

tung. Der Draht wurde auf dem Lande geschleppt und verwickelte sich öfter. Theils rief die Gewalt des Aufstieges ihn wieder los, theils brach er an einer oberen Stelle ab. Die beiden oberen Drachen mit 4000 m Draht blieben schließlich im Nordwestrand des Buchs hängen und standen dort zwei Tage lang, angestaut von den Bewohnern der umliegenden Dörfer, in der Luft, bis sie niedergeburt wurden. Der Apparat und die abgerissenen sechs Drachen blieben, trotzdem sie theilweise deutliche Spuren von Schleifschritten trugen, völlig unbeschädigt, ebenso ihre Kabel und Klammern. Von dem Draht hingegen gelang es, nur einen kleinen Theil zu retten. Die gesamte, von den Drachen durchwanderte Strecke betrug 45 km.

Eine aufregende Szene spielte sich am Sonntag Morgen in Glasgow ab. Zwei Männer und sechs Frauen gerieten auf einem Balkon in ein wildes Handgemenge. Der Balkon stürzte zusammen und die Kämpfer fielen auf die gepflasterte Straße hinunter. Es wurden sofort Tragbahnen besorgt und sämtliche Verletzten in das Hospital überführt. Es stellte sich dort heraus, daß sechs von den Streitenden weniger schwer verletzt waren, während ein Mann und eine Frau schwere Schädelfraktur davontrugen.

König Eduard in Marienbad. Den englischen Zeitungen wird aus Marienbad gemeldet, daß der König in seiner Kur durch die jubelnde Menge der Publikums außerordentlich belästigt werde, abgesehen die Behörden die Vorgesetzte Aufmerksamkeit hätten, den Gast nicht durch über angebrachte Aufmerksamkeit zu gereizen. Sobald der König seine vorgeschriebene Morgenpromenade beginnt, folgt ihm ein ganzer Schwarm von Kurgästen. Viele der Leute laufen sogar einige Schritte voraus, um dann stehen zu bleiben, sich umzusehen und den König von vorn zu betrachten. Am Eckmaste sollen in dieser Beziehung die Damen sein. Als der König sich auf eine Bank setzte, war er sofort von einem dichtgedrängten Haufen umgeben. Schließlich wachte die Polizei den Wunsch des Königs, daß sie sich in seiner Nähe nicht zeigen sollte, unberücksichtigt lassen und die Menge von ihm abzusperren. Als der König in einem Garten, wo er seine Güte zu laufen pflegt, eine Unterhaltung mit der Tochter des Eigentümers begann drängte sich sofort eine neugierige freiwillige Eskorte hinzu, um zu hören was er sagte. Der König brach sofort die Unterhaltung ab und ging

Arthur zurückgekehrten russischen Kriegsschiffe sind heute früh aus dem Hafen herausgegangen und werden gegenwärtig von den Japanern verfolgt.

Tschifu, 16. August. (Reuter.) Die japanischen Kriegsschiffe hielten sich in der vergangenen Nacht in einiger Entfernung von Port Arthur, da sie einen Torpedobootsangriff erwarteten. Hier glaubt man, daß sich die bevorstehende Seeschlacht bis in die Nähe von Tschifu hinziehen wird.

Da die Japaner so wachsam waren, hat man es vorgezogen, sich

alsbald wieder in den Hafen zu verkriechen.

Man berichtet darüber:

Tschifu, 16. August. Die russische Flotte ist heute Abend

9 Uhr nach Port Arthur zurückgekehrt. Ein Zusammenstoß mit der japanischen Flotte ist nicht erfolgt.

Er wird's machen!

Großfürst Kyryll ist von Ksburg nach Petersburg zurückgekehrt, um sich von dort nach dem Kriegsschauplatz zu begeben.

Port Arthur gefallen?

Petersburg, 17. August. In hiesigen militärischen Kreisen zirkulierte gestern das Gerücht, daß die Japaner Port Arthur genommen hätten. Offizielle Nachrichten über das Schicksal dieser Festung sind hier seit 5 Tagen nicht veröffentlicht worden.

Kartenskizze zum Durchbruch der russischen Flotte.



Der Durchbruch der russischen Flotte aus Port Arthur schien zuerst ein durchaus gelungener Handstreich gewesen zu sein. Es stellt sich jedoch jetzt mehr und mehr heraus, daß die Lage der Schiffe, denen thatsächlich der Durchbruch gelang, kaum eine bessere geworden ist. Die russische Flotte ist fast ganz gesprengt worden, und es erscheint fraglich, ob sich die Schiffe überhaupt wieder unter ein Kommando werden vereinigen können. Jedenfalls lassen die Japaner in dem Aufbringen der einzelnen Schiffe es an Rücksichtslosigkeit keineswegs fehlen, sie dringen ohne Weiteres in neutrale Häfen ein, soweit ihnen dort kein Widerstand geleistet werden kann, und schleppen die russischen Schiffe mit. Es ist das natürlich aus-

schließlich in chinesischen Häfen der Fall. Die Japaner wissen eben, daß sie von dieser Seite nichts zu befürchten haben. So wurde das russische Torpedoboot „Naschitelnj“, welches nach Tschifu geflüchtet und auf Anordnung der chinesischen Behörden desarmiert war, überfallen und aus dem Hafen geschleppt. Andere russische Kreuzer und Torpedobootszerstörer sind nach Shanghai geflüchtet, der Panzer „Zesarewitsch“ ist nach Tsingtau gegangen, der Kreuzer „Nowik“ befindet sich auf dem Wege nach Wladiwostok. Die beiden japanischen Admirale Togo und Kammura, deren Schlachtfeld wir auf der Karte sehen, werden noch Muße genug haben, sich der russischen Schiffe zu bemächtigen.



Wiesbaden, den 17. August.

Ein herzliches Glückwunschtelegramm

sandte der Kaiser an den Zaren aus Anlaß der Geburt des Thronfolgers. Der Zar hat darauf sofort in herzlichen Dankesworten geantwortet.

Bedeutungslos oder nicht?

Berlin, 16. August. Die Thatsache, daß Kolonialdirektor Stübel gelegentlich der Audienz der südafrikanischen Deputation beim Kaiser nicht zugegen war, wird, wie wir aus kolonialen Kreisen hören, als ein Zeichen dafür gedeutet, daß seine Tage gezählt seien. — Dieser Meldung wurde natürlich sofort ein Dementi aufgesetzt, in dem es heißt: Zu der Nachricht vom baldigen Rücktritt des Kolonialdirektors Dr. Stübel ist zu bemerken, daß das Fernbleiben des Kolonialdirektors von der Audienz der südafrikanischen Farmer beim Kaiser vollkommen bedeutungslos und auf rein äußerliche Gründe zurückzuführen ist.

unwillig davon. — Das „Marienbader Tagblatt“ erklärt sich das Benehmen des Publikums auf ganz andere Weise. Es schreibt: „Wir glauben, daß die Detektives, die dicht hinter dem König in geschlossenen Reihen gehen, den ersten Anlaß zu diesen Annahmen geben. Das Publikum sieht zehn bis fünfzehn Mann unmittelbar hinter dem König einherstreiten, und das genügt, daß sich Hunderte annehmen.“

Der Star als Diebstahlsfänger. Die Frau eines Portiers in Paris war mehrmals von Dieben heimgesucht worden, während sie im Hause beschäftigt war. Um für die Zukunft von diesen lästigen Besuchern verschont zu bleiben, hatte sie sich auf den Rath einer Kollegin einen dressierten Star gekauft, der jeden, welcher die Portierloge betrat, mit dem lauten Schreien: „Haltet den Dieb! Haltet den Dieb!“ begrüßte. Dieser Tage nun war die Frau nach der vierten Etage gegangen, um Briefe für einen der Mieter abzugeben, und hatte aus Unachtsamkeit die Thür der Loge offen stehen lassen. Ein vorübergehender beschäftigungsloser Kellner sah die günstige Gelegenheit, betrat schnell den Raum und begann ihn auszurauben. Aber wie eilt die Gans durch ihre Wachsamkeit das Capitol gerettet, war auch der Star auf dem Posten. Er krächzte laut und ununterbrochen sein: „Haltet den Dieb!“, so daß der erschrockene Dieb schleunigst die Flucht ergriff. Inzwischen waren jedoch Hausbesitzer aufmerksam geworden, nahmen die Verfolgung des Flüchtenden auf, und es gelang, ihn zu ergreifen.

Eine seltsame Geistergeschichte wird von einer angesehenen Rheinortler Zeitung berichtet. Im Februar dieses Jahres wurde in dem Dorfe Lobi, Bergen Comte, eine junge Frau von einer eifersüchtigen Nachbarin ermordet. Während man die etwa 30-jährige Mörderin Wwe. Anna Valentina in dem Zuchthaus bei Badenbad die Vollstreckung ihres Todesurtheils erwartet, befinden sich ihre und ihres Opfers frühere Nachbarn in Lobi in größter Erregung über gewisse unheimliche Vorgänge in der ehemaligen Wohnung der Ermordeten, die Rosa Salgi hieß. Das

Von den Kaisermanövern.

Wie die Eisenbahnzeitung aus Lübeck, 16. August meldet, nimmt der Kaiser während der Kaisermanöver in Schwerin Wohnung. In Lübeck werden wohnen der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, der Prinzregent Albrecht von Braunschweig, Prinz Heinrich von Preußen und andere Fürsten; auch das Hofmarschallamt des Kaisers wird in Lübeck untergebracht.

Der Nothstandstarif

für Futtermittel, wie er für Schlesien besteht, ist mit Gültigkeit vom 15. August auf den Regierungsbezirk Posen und die Kreise Gnesen, Witkowo, Mogilno und Strelno des Regierungsbezirks Bromberg ausgedehnt.

Zur Mirbach-Affaire

stellt die „Nordd. Allg. Ztg.“ fest, eine Mittheilung der Berl. Morgenp., daß das Rundschreiben des Freiherrn von Mirbach an die Oberpräsidenten, auf welches sich die Erklärung des Ministers des Innern im Abgeordnetenhaus vom 30. Juni bezog, vor seiner Versendung dem Minister des Innern vorgelegen habe und von diesem gebilligt worden sei, entbehre jeder thatsächlichen Grundlage. — Wir haben die Meldung gestern gebracht und sofort Zweifel an der Richtigkeit gehegt.

Berlin, 17. Aug. Dem M. Journ. zufolge werde der Oberhofmeister der Kaiserin, Freiherr von Mirbach, nach vor Beginn des Parlaments aus seinem Amte scheiden.

Aus dem sozialdemokratischen Parteibericht sei Folgendes mitgetheilt: Die Parteieinnahmen haben im Berichtsjahre 648 885 Mark betragen. Davon wurden 362 179

Logis war von dem Chmann der Salgi sofort verlassen worden und bald darauf zog der unglückliche Wittwer, nachdem er seine beiden Kinder, ein kaum einjähriges Zwillingsspaar, zu dortigen Bekannten in Pflege gegeben, ganz aus der Gegend weg. Die kleine Wohnung stand bis vor kurzem leer. Als dann, eine Kammer, der man von dem Verbrechen nichts gesagt hatte, dort ihr Quartier aufschlug, wurde sie gleich in der ersten Nacht durch gräßliche Hülfschreie aus dem Schloße geschreckt. Die umwohnende Laute kamen aus einem Zimmer, das, wie herbeigerufene Nachbarn nun verriethen, der Schauplatz der Mordthat gewesen war. Die entsetzten neuen Mieter ließen sich überreden noch eine Nacht in der Wohnung zuzubringen, um abzuwarten, ob die Schreie sich wiederholen würden. Dies war in der That der Fall. Man hörte deutlich das in der Todesangst ausgestoßene gelende Kreischen einer Frauensperson. Nichts konnte die Leute nun bewegen, in dem Spukhause zu bleiben. Eine neue Familie zog ein, doch mit demselben Resultate. Die dritten Mieter hielten es eine Woche lang in der unheimlichen Wohnung aus, dann aber erklärten sie, nicht um eine Million noch länger dort zuzubringen. Ein fleischer junger Mann, der von dem Spuk hörte, wollte den übergläubigen Leuten beweisen, daß es keine Gespenster gebe. Er hoffte, eine ganz natürliche Erklärung für die merkwürdigen Laute zu finden, und schloß sich eines warmen Juliabends allein in das Zimmer ein, aus dem man bisher die Schreie vernommen hatte. Kurz nach Mitternacht stürzte der furchtlose Geisterkämpfer jedoch wie von Furien gejagt aus dem Hause und gelang den Dörflern, die sich inzwischen draußen angelammelt hatten, daß er nicht nur Schreckliches gehört, sondern nach Faustbareres gesehen habe. Keine Nacht der Erde konnte ihn noch einmal in jenes unheimliche Gemach bringen. Die Wohnung ist jetzt von der Polizei geschlossen worden, und behördlicherseits soll demnächst eine eingehende Untersuchung der Räthselheiten stattfinden. — Ein! Es muß sehr warm sein in Regentropfen.

M ausgegeben — für allgemeine Agitationen 78 115, für Wahlagitation 54 718 M — 262 648 M für Kapitalanlagen verwandt und 23 508 M blieben als Kassenbestand. Unter den Einnahmen figurirt der „Vorwärts“ mit einem Ueberschuß von 90 496 M. Die Gesamtauflage der politischen Blätter der Sozialdemokratie wird auf 599 880 Exemplare angegeben. — U. A. wird im Rechenschaftsbericht mitgetheilt, daß bereits vor ihm ein Parteigenosse unter dem Titel „Sozialsturm“ einen Fonds in Höhe von 50 000 M gestiftet hat, der nur im Nothfalle, besonders im Falle eines Ausnahmestandes, unter bestimmter Voraussetzung seitens des Gesamtvorstandes angebrochen werden darf.

Monarchienbesuch.

Aus Marienbad, 16. August wird gemeldet: Kaiser Franz Josef ist um 2 Uhr 30 Min. Nachmittags hier eingetroffen. Er wurde am Bahnhof von König Eduard begrüßt.

Wien, 17. August. Die K. Kr. Br. erfährt aus Marienbad: Bei der Zusammenkunft des Kaisers Franz Josef und des Königs Eduard betraf das Gespräch keine politische Angelegenheit. Nur als die Rede auf die Geburt des russischen Thronfolgers kam, bemerkte König Eduard, daß durch die Geburt des Prinzen eine schwere Sorge vom Zaren genommen sei. Der König erkundigte sich, wie dem Kaiser sein Aufenthalt in Jsch bekommen sei, worauf der Kaiser erwiderte: Sehr gut, Ruhe thut mir wohl. König Eduard äußerte sich sehr befriedigt über den Erfolg seiner Marienbader Kur.

Zum Attentat auf Plehwe.

Petersburg, 16. August. Der Gardekapitän Bwezinski, der bei dem Attentat auf Plehwe schwer verwundet wurde, ist zum Flügeladjutanten des Kaisers ernannt worden.

Kraakau, 16. August. Hiesigen Polenblättern wird aus Petersburg gemeldet, daß es der russischen Polizei gelungen sei, die Identität des Mörders des Ministers Plehwe in unanfechtbarer Weise festzustellen. Er heiße Iwan Boronow und sei Student der Krakauer Universität. Das Attentat wurde von einem unter den Studenten der Charkower Universität bestehenden revolutionären Geheimbund beschloffen und ausgeführt. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen und die Verhafteten nach Petersburg gebracht.

Deutsch-Südwestafrika.

Berlin, 16. August. (Ausführliche Meldung.) General von Trotha meldet aus Samakari vom 12. August: Der Angriff wurde am 11. August früh mit vollem Erfolg begonnen. Major Mühlensfeld, welcher für den mit seinem Pferde gestürzten Oberleutnant Müller dessen Abtheilung übernommen hatte, warf nach sehr heftigem Kampf den Feind bis Samakari zurück und nahm diesen Ort. Die Abtheilung von der Seyde verblieb, mit starken feindlichen Kräften sich gegenüber, während der Nacht zum 12. August 15 Kilometer nordöstlich von Samakari. Die Abtheilung von Estorf warf den bei Etjosongombe befindlichen Feind in westlicher Richtung zurück. Die Abtheilung Deimling vertrieb morgens die Berros unter Michael aus Omweroume, erzwang sich, durch Omweroume vordringend, den Paß und nahm Abends die verschanzte Station Waterberg. Diese wird zu einer starken Militärlagerung für Stoppengewebe eingerichtet. Alle Abtheilungen verblieben dem wiederholt noch bei Dunkelheit angre-



Oberleutnant Müller.

fenden Feind gegenüber in vollster Gefechtsbereitschaft. Deimling setzte am frühen Morgen des 12. August den Paß auf Samakari fort und traf Jochen um 9 Uhr Vormittags ein. Der Feind, der mit außerordentlicher Zähigkeit kämpfte, erlitt trotz sehr gewandter Aufstellung im dichtesten Dornbusch schwere Verluste. Tausende von Vieh wurden erbeutet. Zerstreut und im Rückmarsch nach allen Seiten begriffen, bewegt sich die Hauptmasse des Feindes nach Osten, wohin ihm den Abzug mit den vereinigten Abtheilungen Deimling, Mühlensfeld und von der Seyde verlegen werde, wobei Etsoff von Norden mitwirkt. Die Abtheilungen Fiedler und Bollmann, welche an dem gestrigen Kampf theilnahmen, verhinderten das Ausweichen des Feindes in nördlicher und nordwestlicher Richtung. Die Truppen kämpften unter den größten Anstrengungen und Entbehrungen mit höchstem Eifer. Die diesseitigen Verluste sind: Von der Abtheilung Müller Hauptmann Ganser, Leutnant Graf Armin und Leutnant Leplow, sowie 10 Mann tot, schwerverwundet Oberleutnant Streichius (Schuß in die Schulter), Leutnant Freiherr von Watter (Schuß in die linke Schulter), und 12 Mann, leichtverwundet Major Mühlensfeld (Streichschuß am Hals), der aber bei der Truppe bleibt, und 18 Mann. Von der Abtheilung von der Seyde Oberleutnant Lefow und 7 Mann tot, Major Osterhaus und 12 Mann verwundet; zwei Mann waren vermisst. Von der Abtheilung von Estorf Leutnant Seebach tot, Leutnant Kunkel und 10 Mann verwundet. Von der Abtheilung Deimling 2 Mann tot und mehrere verwundet. Das Hauptquartier war bei der Abtheilung Mühlensfeld und begleitet dieses zunächst auch weiter.

2. Bingen, 16. August. Ein Personentunnel wird demnächst auf dem hiesigen Bahnhof erbaut werden. In erster Linie werden nun Gleisverschiebungen dadurch notwendig. Die Bahnhofsverwaltung hat diese Verschiebungen mit einem starken Aufgebot von Arbeitern bereits am Sonntag angefangen. Schon die ganzen Tage vorher wurden die Vorarbeiten erledigt. Am Sonntag herrschte nur auf einem Geleise Verkehr.

Offenbach, 16. August. In der Nähe der Gasfabrik Offenbach wurde heute Vormittag ein etwa 25 bis 30 Jahre altes Mädchen ermordet aufgefunden. Es hatte einen Stich im Rücken und einen im Hals, der die Schlagader durchschnitten hatte. Die man festgestellt hatte, handelt es sich um einen Mord aus Eifersucht. Das Mädchen ist die 24 Jahre alte Fabrikarbeiterin Henriette Katharina Reif aus Gelnhausen, die in der Glockenstraße in Offenbach wohnte. Den Bemühungen der Polizei ist es bereits gelungen, den Täter zu verhaften. Die Reif hatte ein Liebesverhältnis mit dem 18jährigen Karl Lutz aus Offenbach, der in Bürgel in Arbeit steht. Lutz soll gestern Abend unermüdet in die Wohnung seiner Braut gekommen sein und dort — das Mädchen war nicht zu Hause — Briefe und Postkarten, die Hans unterzeichnet waren, gefunden haben. Das soll ihn in Wuth gesetzt haben. Bis jetzt ist ermittelt, daß Lutz später am Abend mit der Reif einen Spaziergang am Main unternommen hat. Die That geschah zwischen der Berg'schen Baumschule und der Gasfabrik. Zwischen den Beiden hat vermutlich ein heftiger Kampf stattgefunden; eine stark zertretene Stelle deutet darauf hin, daß das Mädchen sich zur Wehr gesetzt hat. Am Boden lag ein weißes Taschentuch in einer großen Blutlache und ein Haarkamm. Die Gestochene hat sich weiter geschleppt, denn blutige Stellen am Fußboden waren noch auf eine Strecke von 150 Metern sichtbar. Lutz wurde heute Nachmittag kurz vor 5 Uhr in Offenbach verhaftet. Als er dem Kommissar Becker vorgeführt wurde, erwiderte er auf die Frage, was er denn gemacht habe, er wisse es nicht. Es ist fast sicher, daß er aus Eifersucht gehandelt hat. In seiner Wohnung in Bürgel hat er heute Morgen die blutbefleckten Kleider gegen andere umgetauscht und zu seiner Wirtin, die glaubte, ihr Mörder sei in einer Schlägerei gewesen, bemerkt: „So, jetzt geht wir nach Frankfurt und suchen den Hans!“ Im Besitz des Lutz fand man das Messer, mit dem die That verübt wurde.



Wiesbaden, 17. August 1904

Nach der Ausperrung.

Nachdem am Montag die Arbeit im Baugewerbe wieder aufgenommen ist, kann man heute sich ungefähr ein Bild machen, ob die Arbeitsaufnahme von allen Ausgesperrten erfolgt ist. Man kann dies bejahen, denn die geringe Anzahl der Maurer, die nicht beschäftigt wurden, wird im Laufe der Woche in der Nachbarschaft Arbeit erhalten. Besonders ist es Mainz, das dabei in Betracht kommt. Eine größere Anzahl der hiesigen Ausgesperrten hat dort auch schon Arbeit erhalten. Von den während der Aussperrung Abgereisten ist bis heute keiner zurückgekommen. Am nächsten Samstag müssen die Meister sich entschieden haben, ob sie den vereinbarten Tarif auch für hier voll anerkennen. Wie man uns mitteilt, ist die Mehrheit der hiesigen Unternehmer für unbedingte Annahme der vereinbarten Bedingungen. Was die Unterstützungskosten während der Aussperrung angeht, die dem Verband der Maurer für Wiesbaden und Umgegend zur Last fallen, so werden dieselben auf ca. 35 000 M. geschätzt. Im Laufe der nächsten Woche findet eine Versammlung der Maurer statt, in welcher die Stellung zu der Antwort der Unternehmer klar gelegt werden soll.

Aus Frankfurt wird in dieser Angelegenheit folgendes gemeldet: Die Aufhebung der Sperre im Baugewerbe hat eine große Nachfrage nach Arbeitskräften im Baugewerbe zur Folge. Während der letzten vier Wochen, der Dauer der Sperre, sind viele Maurer von hier abgereist, namentlich nach dem Saarrevier. Vorläufig herrscht im Maurergewerbe noch ein gewisser Mangel an Arbeitskräften, und es ist noch nicht möglich, das Veräumdete durch vermehrte Einstellung von Arbeitern nachzuholen. Bei den Zimmerern kann das Angebot noch die Nachfrage decken, weil die Maurer im Rückstand sind und die Arbeit für die Zimmerer fehlt. Aber auch hier wird die Nachfrage schon in den nächsten Tagen das Angebot übersteigen. Eine genaue Aufstellung über die Kosten der Aussperrung ist noch nicht gemacht. Man schätzt, daß die Streiklöhne der Maurer allein für das Frankfurter Zweiggebiet etwa 60 000 M. verausgabt hat. Hierzu kommen die Reiseunterstützungen und sonstigen Ausgaben. Im Frankfurter Gebiet waren etwa 2700 Maurer ausgesperrt. Davon waren am Schluß der vierten Woche noch 1330 antretend. Die Zimmerer haben im ganzen Bezirk einschließlich Darmstadt rund 40 000 M. verausgabt.

Ordnungsverletzung. Dem Postsekretär Buschmann zu Wiesbaden wurde der 1. Kronenorden vierter Klasse verliehen.

Bei dem Bau des hiesigen katholischen Waisenhauses, über dessen Fortschritt wir gestern ausführlich berichteten, hat die Firma Beder u. Fischer hier die Schreinerarbeiten im Souterrain und im Portiere ausgeführt, was in Ergänzung unseres gestrigen Berichts noch nachzutragen ist.

gr. Eine Münze aus dem 16. Jahrhundert hat ein Arbeiter beim Straßenbau in der Wilhelmstraße gefunden. Die Münze ist in der Größe unseres Kaiserpfennigs und dem Ritz der soll dafür von einem Sammler die Summe von 80 M. angeboten worden sein.

Ein „schwerer Junge“. Der Händler Wilh. Niska von Köln ist vielfach bereits vorbestraft. Im März ds. Js. verbüßte er eine achtjährige Zuchthausstrafe in der Gefängnisanstalt Michaelsberg bei Siegburg, als es ihm eines Tages gelang, mit einem Zuchthäusler Namens Hofader bei der Außenarbeit in Folge einer Nachlässigkeit des Aufsehers zu entkommen. Nach dem benachbarten Köln zu gehen, wagten die beiden Leuten nicht, Niska besaß daher, sich nach Wiesbaden zu wenden, wo einer seiner Verwandten wohnte. Zunächst pilgerten die Beiden, nachdem sie sich bis zum Eintritt der Dunkelheit in dem Walde versteckt gehalten hatten, nach Beul. Niska befand sich noch in der Montur der Zuchthaus-Inzassen, während Hofader einen einem Aufseher abgenommenen Mantel sowie eine Mütze trug. Ihre erste Sorge war, sich andere Kleider und Lebensmittel zu beschaffen. Zu diesem Behufe brachen sie, nach einer wider Niska erhobenen Anklage, an zwei verschiedenen Stellen in Beul bei Bonn ein. Sie erreichten jedoch ihren Zweck nur unvollständig. Einem Schiffer nahmen sie verschiedene alte Münzen in einem Portemonnaie, sowie zwei als Broschen gefasste Münzen, einem Apotheker 3 Ueberzieher, verschiedene Flaschen Wein, 1 Gut und Victualien weg. Gemeinsam setzten sie dann ihre Wanderung rheinaufwärts fort und kamen auch nach Ehrenbreitstein, wo sie sich endlich trennten. Niska setzte die Reise nach Wiesbaden fort und kam auch am 26. März hier an. Zu seinem großen Bedauern waren seine Verwandten aus ihrer früheren Wohnung an der Elisabethenstraße verschwunden, er war daher genötigt, von Neuem zum Diebstahl seine Zuflucht zu nehmen, um sich über Wasser zu halten. In einem Hause an der Stiftstraße, das er betreten hatte, um dazu eine Gelegenheit auszuforschen, stieß er im Mansardstock auf einen Schrank, welchen er ohne allzugroße Mühe öffnete, und aus dem er sich verschiedene Kleidungsstücke aneignete. Aus dem Erlös für dieselben fristete er bis zum 29. sein Leben. Es war ihm in der Zwischenzeit zwar gelungen, die Wohnung seiner Verwandten ausfindig zu machen, er traf dieselben jedoch bei einem ihnen zugesagten Besuche nicht an. Auch einen weiteren Diebstahl führte er in einem Hause an der Stiftstraße aus. Er hatte sich bereits in einem Mansardraum eine Damenuhr nebst Kette, sowie ein Portemonnaie mit einem geringen Geldebetrage angeeignet, da kam die Dame des Hauses herzu, schlug Alarm und er wurde festgenommen, wobei er sich sowohl vor dem ihn zunächst vernehmenden Polizeikommissar, wie vor einem Gerichtsassessor, der ihn an zweiter Stelle vernahm, den Namen Adalbert Munk beilegte. Auch gelegentlich seiner Ueberführung ins Gefängnis gab er denselben falschen Namen an. Vor der Strafkammer stand der Mann heute unter der Anklage der Unterschlagung der Zuchthauskleidung, des räufälligen schändlichen Diebstahls in zwei Fällen, der Angabe eines falschen Namens gegenüber zuständigen Beamten, sowie der intellektuellen Urkundenfälschung (falscher Eintrag in das Gefangenenebuch). Während er im Landgerichtsgefängnis in Untersuchungshaft saß, hat er an den Untersuchungsrichter einen Brief gerichtet, welcher Anlass war, ihn durch den Kreisarzt auf seinen Geisteszustand beobachten zu lassen, dabei jedoch ist man zu einem positiven Resultat nicht gekommen. Niska ist Neurotiker, wie es fast alle Personen sind, die längere Zeit im Zuchthaus zugebracht haben, geisteskrank ist er jedoch nachweisbar nicht. Das Urtheil lautete auf 4 Jahre Zuchthaus, abzüglich 3 Monate Untersuchungshaft, und 2 Wochen Haft. Außerdem büßte er die bürgerlichen Ehrenrechte ein auf die Dauer von 5 Jahren.

1. Selbstmord. Eine aus Ostpreußen stammende zur Art hier weilende ältere Dame hat sich gestern Vormittag in einer hiesigen Privatheilanstalt mittelst Morphium vergiftet. Die Dame litt an hochgradiger Nervosität.

2. Verunglückt sind am Montag Nachmittag zwei italienische Arbeiter auf dem neuen Bahnhofsterrain. Dieselben wurden von einem Arbeitszug auf dem Geleis der Wiesbaden-Diezer Straße, woselbst sie beschäftigt waren, umgestoßen und nicht unerheblich verletzt. Die Verletzungen des einen Arbeiters sind denart, daß seine Aufnahme im städtischen Krankenhaus erfolgen mußte, während der zweite nach seiner Wohnung verbracht werden konnte.

Die verhängnisvolle Briefe konnte man einen Vorfall betiteln, der gestern Vormittag vor dem hiesigen Schöffengericht abspielte. Auf der Anklagebank saß ein in mittleren Jahren stehender Mann aus Biedrich, welcher sich wegen Beleidigung zu verantworten hatte. Der Angeklagte verlor sich mit gleichgültiger Miene den Gang der Verhandlung. Er hörte mit Sedenruhe die von Seitens einzelner Jungen ihm zur Last gelegten Straftaten, zog in aller Gemüthsruhe eine Schmutzschale aus seiner Hosentasche und nahm eine kräftige Pfeife. Darob großes Erschauern im Gerichtssaal. Richter und Schöffen schauten sich etwas verblüfft an und der Angeklagte mag wohl im ersten Augenblick gedacht haben, die Herren fühlten sich beleidigt, daß er ihnen nicht auch eine Pfeife angeboten hatte. Ob der Angeklagte die Absicht hatte, das Veräumdete nachzuholen, ließ sich nicht mehr feststellen, denn der Vertreter der Staatsanwaltschaft brach sofort die Verhandlung ab und das Gericht verurtheilte den Angeklagten dem Antrag des Staatsanwalts gemäß wegen groben Unfuges vor Gericht zu — 3 Tagen Haft. Ein antwortender Schutzmann mußte den lebensschändlichen Schmutz sofort zur Verbüßung seiner Strafe ins Landgerichtsgefängnis abführen. Für die Verhandlung wurde ein neuer Termin angesetzt, zu welchem die Zeugen wieder geladen wurden.

Vergiftet hat sich, wie man uns telegraphisch meldet, mittelst Morphium gestern früh in Garkottenburg ein seit längerer Zeit kranker 20jähriger Student aus Wiesbaden.

Agnoziert wurde die Leiche des vor einiger Zeit im Wiesbadener Wald erschossen aufgefundenen Mannes. Die Leiche ist mit der Person eines seit mehreren Wochen vermissten stieflosen Schiffskapitäns aus Mainz identisch.

18. Straßenkne. Gestern Abend kurz nach 7 Uhr gerieten Ede Kirch- und Langgasse zwei kostwürdige Barschen in Streit und bearbeiteten sich gegenseitig mit den Häufen die Köpfe. Dabei gerieten die Kampfbühnen so in Eifer, daß sie alles andere um sich her vergaßen und mit knapper Noth vor den Häuten eines Fuhrwerks sorgelosogen wurden. Ein Schutzmann stellte den Frieden wieder her und notierte die Namen der Kämpfer. Ein Strafmandat wird wohl noch folgen.

1. Die Sanitätskne wurde gestern Nachmittag nach der Wiesbadener Nr. 8 gerufen, woselbst ein junger Dürchgefallener aus Nombach Linsgrües in die Augen geschossen war. Die Wunde brachte ihn, nach dem städtischen Krankenhaus, wo ihm ein Nothverband angelegt wurde. Sodann erfolgte seine Ueberbringung nach der Augenheilkunde.

Auf Abbruch verkauft werden laut amtlicher Bekanntmachung die sämtlichen Baulichkeiten des alten Kurparkes. Sie transit gloria mundi!

el Ciner, der das elektrische Licht ausbläsen will. Dieser Tage kam vom Lande ein Mann, der viel Geld eingenommen hatte und logierte sich in einem feinen Hotel ein. Als die elektrische Lichtanlage zu Ende war, führte ein Kellner den „Mann“ in sein Schlafzimmer, das er schon sehr hell erleuchtet fand. Sehr erfreut über diese Aufmerksamkeit, ließ er den Mann schnell aus, und wollte, wie zu Hause üblich, sich dem Schlafengehen das Licht auslösen, doch soviel er auch die elektrische Birne mit vollen Händen anblies, das Licht wollte nicht verschwinden. Um sich jedoch keine Mühe zu geben, machte der Mann fast die ganze Nacht Versuche, das Licht zum Verschwinden zu bringen, doch vergeblich. Endlich forderte die Natur ihr Recht und der Mann schlief gegen Morgen, sehr ermüdet, ein. Erst spät stand er auf, das Licht brannte immer noch; schon begann sich ins Schlafzimmer und verlangte nach dem Kaffee die Reinigung. Diese fand er doch etwas zu hoch, namentlich, da er, wie er zornig dazu bemerkte, fast die ganze Nacht nicht geschlafen und vergeblich versucht habe, das Licht auszuschalten. So, sagte der Kellner, Sie haben auch die ganze Nacht das elektrische Licht brennen lassen, das kostet noch zwei Mark mehr. Ganz erstaunt über diesen Zuschlag, beglich der Landmann die elektrische Rechnung und sagte im Wogen: Das verfluchte elektrische Licht geht nicht aus und man muß sich meine Wuth auch noch bezahlen.

Strassenbahnzug. Einen neuen Straßenbahnzug hat die Straßenbahn-Gesellschaft Hannover auf der Straße Hannover - Hildesheim in Dienst gestellt. Der Wagen, der in seinen äußeren und in seiner Ausstattung durchaus abweichend von dem Typus der üblichen Straßenbahnwagen, soll der erste und einzige seiner Art auf dem Kontinent sein. Er ähnelt in seiner äußeren Form den D-Zugwagen der Eisenbahn und die respektable Länge von 14 Metern. Er ruht auf zwei Triebachsen, wodurch neben einer leichten Durchschiebung von Böschungen und Kurven ein ruhiger und leichter Gang erzielt wird. Das Innere, welches in zwei Abtheilungen, für Raucher und Nichtraucher, getrennt ist, enthält 30 Sitzplätze, deren jeder mit Leder überzogen und deren Rückenlehnen drehbar umklappbar sind, daß der Fahrgast stets in der Fahrtrichtung sitzt. Die Fensterabdeckung ist einseitig gefaltet, der sonst übliche Ausstieg durch niedrige Eingänge, so daß das Innere eine vorzügliche Beleuchtung hat. Die Seitenwände bestehen aus je zwei großen und vier kleinen Scheiben, deren letztere zum Herablassen eingerichtet sind, so daß die Wagen einer ungehinderten freien Luft nach außen gewährt. Das Innere ist der ganzen Ausstattung gemäß mit reicher stilvoller Dekorationsmalerei versehen. Bemerkenwerth ist auch, daß die Personen geschloffen sind und somit einen jederzeit geschützten Aufenthalt gewähren. Das an der Vorderwand vor dem Führerstand befindliche Fenster ist in seiner Vertikalschleife drehbar, was besonders bei Schneee- und Regenwetter zweckmäßig ist.

Die Kunst dem Volke! Einen anerkannterwerthen Beweis sozialen Verständnisses hat die Großherzogliche Kabinets-Direktion in Darmstadt als Verwaltungsbehörde der Ausstellung der Darmstädter Künstler-Kolonie 1904 dadurch gegeben, daß sie auf Ansuchen des Rhein-Mainischen Bundes für Volksvorstellungen und verwandte Befreiungen den unentgeltlichen Besuchsbescheinigungen aus den angeschlossenen Verbandskörperschaften den Besuch der Ausstellung zu dem ermäßigten Eintrittspreis von 25 Pfennigen gestattet hat. Die Anschlüsse für Volksvorstellungen und die angeschlossenen Volksbildungsvereine werden von dieser Vergünstigung, die von Ideal und namentlich für die Angehörigen des Bau- und Kunstgewerbes auch von großem praktischen Werthe ist, ausgiebigen Gebrauch machen, namentlich da man durch Gesellschaftsreisen auf einen ermäßigten Fahrpreis erzielen kann. Vereinen, die sich dem Verbände während der Dauer der Ausstellung, d. h. bis zum 10. Oktober d. J., anschließen, kann die gleiche Vergünstigung gewährt werden. Alle Auskünfte ertheilt der Geschäftsführer G. Volk in Offenbach.

Die Kaufmannsgerichte werden jetzt in den Kreisen der Kaufleute aktuell, handelt es sich doch darum, auf das Ortsrecht Einfluss zu erhalten. Nach dem Gesetz betrie die Kaufmannsgerichte sind vor Errichtung des Ortsrechts die Angehörigen des Standes zu hören. Während nun von den Prinzipalen nicht oder nur wenig verstanden, beschäftigen sich die Handlungsgesellen eifrig mit der Sache. Bis jetzt haben nur wenige Städte das Verlangen nach Auskunft seitens der Beteiligten geäußert, nach der Zurückkunft der Mitglieder der Kommunalverwaltung aus den Ferien dürfte dies anders werden. Der Verband Deutscher Handlungsgesellen zu Leipzig hat verschiedene Punkte aufgegriffen, die er ins Ortsstatut aufnehmen lassen möchte. Einer dieser Punkte betrifft das Wahlverfahren. Der genannte Verband tritt bei der vorgeschriebenen Proportionalwahl für eine Verdrängung der Stimmengabe ein, so daß also nicht das System der gebundenen Listen eingeführt wird. Bei dem letzten werden nur die ungebunden eingetragenen Listen der Kandidaten gezählt, im ersten Falle wird die auf einen Kandidaten gefallene Stimmengabe berücksichtigt. Das System der gebundenen Listen ist beim Gewerbergericht in München eingeführt, die Wahlprüfung der Stimmengabe findet sich in den meisten anderen Städten mit Proportionalwahl. Dem tritt er auch für eine möglichst erleichterte Legitimation des Wählers ein. Auf dem Nachweis seines Alters und der deutschen Staatsangehörigkeit hat der Wähler auch nach seine Eigenschaft als Kaufmann bezug. Gefühle nachzuweisen. Hier soll eine Form gefunden werden, die diesen Nachweis vereinfacht. Wenn Wählerlisten aufgestellt werden, läßt sich dies ermöglichen, doch sehen einige Städte von Wählerlisten ab und prüfen die Legitimation des Wählers erst beim Wahlakte. Die anderen Punkte betreffen die Wahl der Beisitzer und Ersatzmänner, die Einberufung der Beisitzer die Festsetzung der Geschäftsdauer der Beisitzer, dem Wahltermin u. a.

Saubere Zustände müssen auf der Feil, also der belebtesten Straße in Frankfurt, herrschen. Frankfurter Blätter melden nämlich folgenden Vorfall: Heute (Dienstag) Nacht ging ein unbekanntes Mädchen über die Feil: auf dem Wege zu ihrer Wohnung. Dabei wurde sie von zwei Stroichen angehalten, denen sie sofort zu erkennen gab, daß sie sich wohl in der Person geirrt hätten. Nachdem sie einige Schritte weiter gegangen war, bemerkte die junge Dame plötzlich, daß sie aus dem Rücken blutete. Einer der Kerle, die sich inzwischen aus dem Stube gemacht hatten, hatte dem Mädchen einen Stich beigebracht, als sie nicht auf seine Pläne einging. Das Mädchen mußte sich in ärztliche Behandlung geben. — Wenn das auf der belebtesten Straße vorkommt, wie mag es dann erst in den dunklen und düstesten Vierteln der Stadt aussehen.

Die französische Flage auf dem Rhein. Am Samstag fuhr ein elegantes französisches Dampfboot — das Vergnügungsboot eines reichen Franzosen — das auf der französischen Flage fuhr, auf dem Rheine entlang. Die Besatzung des Schiffes bestand gleichfalls aus Franzosen.

Kurhaus. Zu dem morgen, Donnerstag Abend, gelegentlich des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers von Oesterreich im Kurgarten stattfindenden Oesterreichischen National-Konzertes wird ein besonderes Eintrittsgeld nicht erhoben, doch sind alle Kurhausarten beim Eintritt vorzuzeigen. Während der begünstigten Beleuchtung, welche selbstverständlich nur bei anstehender Witterung stattfinden kann, werden die Initiafen Seiner Majestät des Kaisers von Oesterreich mit Krone in Brillantlichterfäule in Erscheinung treten. Ein Bouquet von Rosen, Leuchtkugeln und Brillantsternen wird die Beleuchtung abschließen. Bei ungünstiger Witterung findet das Oesterreichische National-Konzert im großen Saale statt.

Würgeraal. Beim diesmaligen Programmwechsel ist es der rührigen Direktion des genannten Varietees gelungen, ein sehr interessantes Ensemble aufzustellen. Die gebotenen Leistungen sind durchweg gut. Die Arbeit des modernen Gladiators Herrn. Schulte sogar großartig; mit Bewunderung sieht man, wie dieser Kämpfer sich 240 Pfund stemmt und wie er 100 Pfd. schwere Eisenringe in die Höhe schleudert und mit Bruch und Knallen wieder aufsteht. Recht hübsch sind die musikalischen Nummern, die noch vom letzten Programm her bekannt sind. Ein schillernder Portier-Gymnastiker ist Carlo Brandt, der mit Eleganz und Sicherheit seine schwierigen Handstands-Arten zeigt. Der Gymnast Max Fiebig amüsierte mit seinen ungelungenen Tumbler-Akten das Publikum. Auch das Soufletierfach ist recht gut vertreten. Nicht vergessen sei Kapellmeister Jacob, der mit seiner Kapelle viel zur Unterhaltung der Besucher beitrug und dafür lebhaften Beifall fand. Bei der Güte des Gebotenen kann ein Besuch des „Würgeraal“ empfohlen werden.

Reichshallen-Theater. Am Anfang und in der Mitte eines jeden Monats wechselt im Reichshallen-Theater das Programm. Und diesmal hat sich der Wechsel wieder vollzogen und seit gestern Abend gelangt ein vollständig neues Programm zur Durchführung, das der Direktion alle Ehre macht. Etwas originelles in seiner Art ist der Blüthner am Vertikal-Seil, der im schwebenden Matrosen-Kostüm am Seile mit staunenswerther Behändigkeit in die Höhe klettert und seine schwierigen Experimente ausführt. — Die Darbietungen Ludwig Mayos sind als der beste komisch-musikalische Akt auf dem Programm bezeichnet. Preislos bietet der Künstler sehr gutes und der ihm gespendete lebhafteste Beifall war wohl verdient. — Als ganz vorzügliche Kostüme präsentiren sich „Die drei Silbersterne“, ein Herr und zwei Damen. Ueber Herrn. Mayos, dem besten bekannten Komiker, noch Worte des Lobes zu sagen, ist eigentlich überflüssig. Er hat eben vor vielen anderen Komikern das Vorrecht, daß er ein Komiker im wahren Sinne des Wortes ist. — Zum Schluß sei noch der Verwandlungskünstler auf seiner Bühne Maurice Gehrmann lobend erwähnt. Bei ihm spielen allerdings die Kostüme die Hauptrolle. Darin hat er aber auch geradezu großartiges aufzuweisen. Er stellt auf der Bühne eine in Kostüm abgewandene oder dazu zu nehmende verschiedene Typen dar. Auch als Minister ist er nicht übel. Wie die Soufletier vertreten sind wollen Sie noch wissen? Einfach und! Wenn Sie noch mehr wissen wollen, dann bitte gehen Sie hin und schauen Sie sich die Sache an.

Wahlfesttheater. Die Uraufführung der Operette „Das Ei des Kolumbus“ findet am Samstag, 20. August, statt; zugleich ist es das Benefiz für Herrn Richard Beng. Außer Herrn Beng wirken in den Hauptrollen mit die Damen v. Born, Albrecht, Görgi, Gostelli und die Herren Burger, Blzer, Tschauer, Schulte etc. Herr Dir. Rothmann stellt das neue Werk in Szene. Musikalischer Leiter ist Herr Kapellmeister Dauden. — Im Laufe der nächsten Woche wird wiederum ein junger Wiesbadener Sänger gastiren, welcher mit prächtigen Stimmen ausgedottet den Sprung auf die weitbedeutenden Bretter wagt. Herr Barbed singt im Musiktheater die Partie des Jägers; dann Herbst ab ist der junge Künstler an das Stadt-Theater in Mainz verpflichtet.

Der Verband deutscher Kriegsveteranen hielt am Sonntag in Chemnitz seine Generalversammlung ab. Ein Festkommers war vorausgegangen. Nach einem Festzuge trat man in die Verhandlungen ein. Stadtrat Arndt gab in seinem Thätigkeitsbericht einen kurzen Rückblick auf die vor 10 Jahren erfolgte Gründung des Verbandes; er bezeichnete diese als eine Nothwendigkeit, da es erforderlich gewesen wäre, dafür einzutreten, daß die Noth vieler alter Kameraden gelindert werde. Jetzt beziehen ca. 100,000 Veteranen eine jährliche Unterstützung von je 120 M. Die Beitragsleistungen von Gruppen und Einzelmitgliedern seien wieder gestiegen, die Mitgliederzahl betrage jetzt 49,680. — Die ausstehenden Vorstandsmittelglieder Schulz-Brandenburg, Ruz-Leipzig und Schönberr-Chemnitz wurden wiedergewählt. Angenommen wurden folgende Anträge des Centralvorstandes: a) eine Petition an den Reichstag zu richten: „Zurück Kriegsteilnehmern die Beihilfe zu gewähren, welche weniger als 600 M. Einkommen haben“; b) eine Petition an den Reichstag zu richten: „Den bedürftigen Witwen resp. Angehörigen von Beihilfe-Günstigern nach deren Tode die Beihilfe noch 3 Monate weiter zu gewähren“; c) die Petition an den Reichstag zu richten: „Zurücknahme des Erlasses vom November 1899 zu wiederholen. Abgelehnt wurde der Antrag des Provinzialverbandes Chemnitz: „die jüngeren Krieger, welche nach 1870-71 für Deutschlands Sache und unter deutscher Fahne gekämpft haben, in den Verband aufzunehmen, sofern sie sich freiwillig dazu melden.“ — Für die nächstfolgende Generalversammlung wurde Gießen als Versammlungsort gewählt. Mit einem Eufhorium des Verbandesvorsitzenden, aus welchem hervorgeht, daß die Schätzungswerte noch etwa 550,000-670,000 Kriegsteilnehmer von 1870-71 am Leben sind, und daß der Reichskongress erachtet werden soll, bei der nächstjährigen Volkszählung eine Statistik betreffs Föhlung der Veteranen mit einzurichten, wurde die Versammlung geschlossen.

Polizeistunde. Bei Wirthen ist noch allgemein die rechtsirrhümliche Ansicht vertreten, daß die bloße Ankündigung der Polizeistunde ausreiche, um gegen die strafgerichtlichen Bestimmungen über die Polizeistunde nicht zu verstoßen, und daß nach eingetretener Polizeistunde den Gästen genügend Zeit zum Austrinken gelassen werden dürfe. Die Rechtsprechung stellt sich in der Praxis in dieser Beziehung jedoch auf einen anderen Standpunkt. So auch in nächstebendem Falle, der Gegenstand einer von dem Strafenat des Kölner Oberlandesgerichts gefällten Entscheidung war. Ein Wirth zu Bielefeld (Reg.-Bez. Trier) wurde vom Schöffengericht und von der Reg.-Kammer des Landgerichts zu Trier in der Berufungsinstanz auf Grund des § 365 Abs. 2 des Strafgesetzbuches in Strafe genommen, weil er an den Abenden des 22. und 29. November 1903 Gäste über die gebotene Polizeistunde hinaus in seinem Lokale geduldet hatte. Die Verurtheilung zu Grunde liegende tatsächliche Feststellung des Landgerichts geht dahin, daß sich an den beiden fraglichen Abenden eine Viertelfunde nach 10 Uhr Abends — das ist für Bielefeld die festgesetzte Polizeistunde — einheimische Gäste in der Schankstube befunden hätten, und daß der Ange-

klagte einen ernstlichen Willen, sich seiner Gäste zu entledigen, nicht kundgegeben habe. Die von dem Angeklagten gegen dieses Urtheil eingelegte Revision verwarf der Strafenat des Kölner Oberlandesgerichts mit folgender Begründung: Der Angeklagte hat nach den tatsächlichen Feststellungen des Vorderrichters das Verweilen der Gäste geduldet, da er einen ernstlichen Willen, sich der Gäste zu entledigen, nicht kundgegeben hat. Das bloße Ankündigen der Polizeistunde genügt nicht, der Wirth muß vielmehr, wenn die Gäste nicht unverzüglich aufbrechen, für deren Entfernung in nachdrücklicher Weise Sorge tragen. Daß der Wirth den Gästen nach Belieben Zeit zum Austrinken lassen darf, widerspricht nicht nur dem Wortlaut, sondern auch dem Sinn des § 365 Abs. 2 des Strafgesetzbuches, der die Dauer des Wirthschaftsbesuches offenbar fest begrenzen und sie nicht durch Gewährung einer Frist zum Austrinken der Willkür der Wirth und Gäste überlassen wollte.

Brand. Durch Funken der Lokomotive eines Taunusbahnhöfchens entzündet oberhalb Station Rebstad ein Brand auf dem Stoppelfelde. Das Feuer dehnte sich auf dem Ackerlande auf über 15 Morgen aus. Zum Glück war die Frucht schon eingemäht, sonst wäre auch diese von dem Brande vernichtet worden.

Ueberfahren wurde gestern Nachmittag in der Moritzstraße ein Jagdhund. Die Hundebesitzer war direkt in einen Wagen der elektrischen Straßenbahn hineingelaufen. Ob Selbstmord vorliegt, konnte aus begreiflichen Gründen nicht festgestellt werden.

Ein wildgewordener Esel wollte heute Vormittag auf dem hiesigen Schlachthofe den Eselstern durchgehen. Das Thier blieb mit den Hörnern am Thore hängen und verlegte einen der Wegger, die den wildgewordenen Vierfüßler „festnehmen“ wollten, nicht erheblich am Arme. Schließlich mußte sich das Thier aber doch seinem Schicksale ergeben.

Die Volksbibliotheken in der Schule an der Kasellstraße, in der Wäckerstraße, in der Schule an der oberen Rheinstraße und Steingasse 9 können jetzt wieder von jedermann benutzt werden. Kataloge sind an den Ausgabestellen zu haben.

Eine Serie reizender Ansichtspostkarten ist jetzt wieder im Zimbardischen Verlag (Kranzplatz 2) erschienen. Es ist eine Art Lichtdruck, mittels dessen in verschiedenen Farben oder schwarz und interessant einzelne Partien aus unserer herrlichen Bodehstodt veranschaulicht werden, so der Wasserfall in der Nerothal-Anlagen, die 600 Jahre alte Trouer-Eiche, das Römerthor, das Schweizerhäuschen am Nerothal, die Dambachthal-Anlagen und das Föhrerhaus im Dambachthal.

Stenographisches. Der Stenographenverein „Engelschneid“ eröffnet Mitte September einen neuen Anfängerkursus, worauf heute schon aufmerksam gemacht wird.

Die Sachsen-Thüringer-Vereinigung „Saxonia“ begibt am Sonntag, den 21. August ihr Stühnagsfest im Gumbertus in Viebrich. Der Vorstand hat weder Mühe noch Kosten gescheut, um es den Besuchern so angenehm als möglich zu machen. Auch Herr Weber wird für Speise und Getränke bestens Sorge tragen.

I. Viebrich, 17. August. Der Bau unseres städtischen Elektrizitätswerkes nimmt einen sehr erfreulichen Fortgang, so daß die Abnahme des Rohbaues in einigen Tagen erfolgen kann. Zur Zeit wird die Montage der zwei von der Firma Petrus-Dereuz in Düren gelieferten combinirten Hochdruckkessel vorgenommen; in etwa 14 Tagen erfolgt die Einmauerung derselben. Zwischenzeitlich erfolgt die Anlieferung der beiden, aus der Maschinenfabrik Eisenwerk in Chemnitz stammenden Dampfmaschinen von je 250 Pferdekraften. In dem Maschinenhaus ist noch Raum zur Aufstellung einer etwa nothwendig werdenden dritten Maschine gelassen worden. Zur Unterbringung der Betriebsleitung sowie des Maschinenpersonals ist nach der Straßenfront zu ein Vorbau errichtet, welcher wesentlich zur Verschönerung der Vorderfront dient. In dem Vorterrestod dieses Baues befinden sich die Büroräume für den Betriebsleiter, das Zimmer für den Robelmonteur sowie der Mannschaftsraum, welcher letzterer mit dem Maschinenhaus in Verbindung steht. Die übrigen Räume des Baues werden zu Wohnzwecken benutzt. Mit der Verlegung des ziemlich ausgedehnten Kabelnetzes soll in etwa 4 Wochen begonnen werden, so daß zu erwarten steht, daß das Werk noch vor dem festgesetzten Termin vollendet wird.

c. Erbenheim, 17. August. Am kommenden Sonntag, den 21. August d. J. sind es 25 Jahre, daß die Herren Weichensteller Johann Krug und Bahnwärter Friedrich Ruz bei der Hess. Ludwigs-Eisenbahn bedienstet sind. Ihnen zu Ehren werden ihre Kollegen im Gasthause „Zur schönen Aussicht“ eine kleine Feier veranstalten, bei welcher Gelegenheit den Jubilaren je ein kunstvoll ausgeführtes Diplom überreicht werden wird. — Unsere Störche sind bereits fortgezogen. Nachkommenschaft haben sie in diesem Jahre nicht, da sie die Jungen verhungern ließen.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung für Donnerstag, den 18. August:

Zunehmende Bewölkung, tagsüber kühl, heftige Gewitterregen, besonders im nördlichen Gebiet.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten, welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Internationaler Sozialisten-Kongreß.

(Von unserem Korrespondenten.)

Dritter Tag.

(Unber. Nachdr. verb.) S. & S. Amsterdam, 16. Aug.

Der Beginn der heutigen dritten Sitzung, in der Glauvis-Amerika, Cibirani-Frankreich und Jalesias-Spanien präsidierten, verzögerte sich über eine Stunde, da die Kommissionsverhandlungen, die den ganzen gestrigen Nachmittag in Anspruch genommen hatten, auch heute bis in die späten Nachmittagsstunden andauerten. Heute bis in die späten Nachmittagsstunden erst später zu behandeln und heute mit der Erörterung des Themas „Arbeiterversicherung“ zu beginnen, wozu der Referent, Reichstagsabgeordneter M o s k e n b u r g, folgende Resolution in Vorlage brachte: „In Erwägung, daß die Arbeiter in der kapitalistischen Gesellschaft in

der Regel nur fargen Lohn erhalten, daß dieser kaum zur Befriedigung der nothwendigen Lebensbedürfnisse während ihrer Thätigkeit langt, sodaß sie in Noth und Elend verfallen, wenn sie verhindert sind, ihre Arbeitskraft zu verwerthen, sei es durch Krankheit, Unfall, Invalidität, Alter oder Arbeitslosigkeit, — weibliche Arbeiter auch durch Schwangerschaft und Mutterschaft. — in fernerer Erwägung, daß jeder Mensch ein Recht auf Existenz und die Gesellschaft ein Interesse an der Erhaltung der Arbeitskraft hat, müssen Einrichtungen geschaffen werden, welche die Noth der Arbeiter und den hierdurch hervorgerufenen Verfall ihrer Arbeitskraft verhindern. In der kapitalistischen Gesellschaft kann dies am besten durch eine wirksame Arbeiterversicherungs-Gesetzgebung erreicht werden. Die Arbeiter aller Länder haben daher Einrichtungen zu fordern, durch welche Krankheit, Unfälle und Invalidität möglichst verhindert werden, und durch obligatorische Versicherungsgeetze ihnen ein Rechtsanspruch auf ausreichende Mittel zum Lebensunterhalt und zur ärztlichen Hilfe gewährt wird, wenn sie durch Krankheit, Unfall, Invalidität, Alter, Schwangerschaft, Mutterschaft oder Arbeitslosigkeit gehindert sind, ihre Arbeitskraft zu verwerthen. Die Kosten der Versicherung sind in erster Linie bei der Alters-, Invaliditäts-, Witwen- und Waisenversicherung durch direkte Steuern vom Vermögen, Einkommen und Erbschaft progressiv zu tragen. Wo dies nicht geschieht, werden die Beiträge, auch wenn sie von den Unternehmern gezahlt sind, stets einen Theil des Arbeitslohnes in Anspruch nehmen. Es ist daher Aufgabe der Arbeiter, diesen Lohnverlust durch Stärkung ihrer gemeinschaftlichen Organisation auszugleichen. Die Arbeiter müssen fordern, daß diese Versicherungseinrichtungen unter die Selbstverwaltung der Versicherten gestellt und daß für einheitliche wie ausländische Arbeiter aller Nationen ein und dieselben Bestimmungen getroffen werden.“ Das Referat in der Sache wird später erstattet werden.

Briefkasten.

Stammgäste Kronenhalle. Die Gasfabrik in Viebrich wurde im Jahre 1859 von Herrn Darnan Schmidt erbaut. — Die Verlegung der Gasrohrleitung in das Viebricher Schloß erfolgte im Jahre 1861-62. Nach Fertigstellung derselben wurde auch ein Gasherd in der Herzogl. Hofküche angebracht, welcher bis zum Oktober 1866, in welchem Monat die Herzogin von Nassau das Schloß wieder Uebernahme nach Königsheim verließ, benutzt wurde. Im Jahre 1867 erfolgte eine Vermuthung nicht mehr. Der Gasherd steht heute noch in der Hofküche. — Genüßig? — Profit!

Abonnement Wiesbaden. Die Herrschaft ist allerdings verpflichtet, einem Diensthofen der sich für eine verhältnismäßig nicht erhebliche Zeit im Krankenbau befindet, den vollen Lohn zu zahlen. Wir werden diese ganze Materie morgen in einem Leitartikel näher erörtern.



letzte Telegramme

Graf Georg zu Hsenburg †.

Offenbach, 17. August. Heute früh verschied auf Schloß Bierstein der Kgl. Preuß. Landrath a. D. der Graf zu Hsenburg-Wildingen-Philippseich im 65. Lebensjahre.

Was nun?

Berlin, 17. August. Der Gewährungsmann der Berl. Mp. hält gegenüber dem Dementi der Nordd. Allg. Ztg. seine Mittheilung, daß das Rundschreiben des Freiherrn von Mirbach vor seiner Versendung dem Minister des Innern vorgelegen habe, in allem Wesentlichen aufrecht und betont insbesondere, daß die von Freiherrn von Mirbach im Namen des Kirchenbauvereins in der Angelegenheit eines Geschenkes zur silbernen Hochzeit des Kaiserpaars vorgenommenen Schritte durchaus mit Wissen und Willen des Freiherrn von Hammerstein geschehen sind. (Siehe Politik.)

Kennfahrer Kaiser gestorben.

Planen i. B., 17. August. Der bekannte Radrennfahrer Karl Kaiser, der am Sonntag auf der hiesigen Radrennbahn stürzte, ist gestern Abend seinen Verletzungen erlegen. Kaiser stammte aus Wahr bei Waldshut in Baden. Erst vor 14 Tagen hatte er sich mit der Schwester des Rennfahrers Dörlinger verheiratet.

Eisenbahnunglück.

Madrid, 17. August. Ein Expreszug stieß bei Mora mit einem Personenzuge zusammen. 6 Personen wurden schwer verletzt.

Fürstliche Wochenstube.

Rom, 17. August. Die Niederkunft der Königin wird jeden Augenblick erwartet.

Deutschland liefert für Rußland.

Berlin, 17. August. Wie man der Berl. Ztg. aus Stettin schreibt, baut die Vulkan-Werft für Rechnung der russischen Regierung Torpedoboote und schickt sie in zerlegtem Zustande nach Riga, wo sie dann durch eigene, dorthin entsandte Monteurs zusammengestellt werden.

Im Hafen von Tsingtau.

London, 17. August. In Tsingtau traf am Dienstag Mittag auf einem japanischen Torpedojäger der Admiral Tadzusi ein und stattete dem Gouverneur Truppel einen Besuch ab. Dieser erklärte dem japanischen Admiral, daß die russischen Schiffe vollständig desarmirt seien, worauf Tadzusi vor den deutschen Kriegsschiffen salutierend wieder abfuhr. Gouverneur Truppel theilte den auf der Reede liegenden japanischen Schiffen, einem Kreuzer und drei Torpedojägern, mit, es werde auf jedes Schiff, das Nachts ohne Licht einfahren versuche, geschossen werden. Ein deutscher Kreuzer liegt auf Wache vor dem Hafeneingang.

Noch nicht.

Petersburg, 17. August. Die gestern verbreiteten Gerüchte vom Falle Port Arthurs haben keinerlei Bestätigung erfahren.

Elektronotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Revue: i. B. Redakteur Paul Schnabel; für den übrigen Theil und Inserate Carl Kästel, beide zu Wiesbaden.

Tel. 3046. Photographie C. H. Schiffer, Taunusstr. 4.



Donnerstag, den 18. August 1904,

Morgens 7 Uhr:

Kochbrunnen-Konzert in der Kochbrunnen-Anlage
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. van der Voort.
Choral: „Aus tiefer Not schrei ich zu Dir“.
Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier“ . . . Rossini.
Andante aus der Sonate G-dur, op. 14 . . . Beethoven.
Sommerachtskürche, Walzer . . . Gungl.
La ronde de nuit . . . Kotsky.
Fantasie aus „Die weiße Dame“ . . . Boieldieu.
Aufzugsmarsch aus „Eine Nacht in Venedig“ . . . Joh. Strauss.

Donnerstag, den 18. August 1904,

Abonnements-Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.
Nachm. 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Der treue Schäfer“ . . . Adam.
2. Ari, Trinklied und Finale aus „Macbeth“ . . . Verdi.
3. Rosen aus dem Süden, Walzer . . . Joh. Strauss.
4. Entr'acte-Séville aus „Don Cesar de Bazan“ . . . Massenet.
5. Schwedische Tänze, Suite . . . M. Bruch.
6. La Carline, Mazurka . . . Ganne.
7. Potpourri aus „Der Obersteiger“ . . . Zeller.
8. Die fliegenden Ulanen, Bravour-Galopp . . . Hause.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers
Franz Joseph I. von Oesterreich.

Donnerstag, den 18. August 1904, Abends 8 Uhr:

Oesterreichisches National-Konzert

ausgeführt von dem

städtischen Kur-Orchester

unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors
Herrn Louis Lüstner.

1. „Zur Namensfeier“, Fest-Ouverture . . . Beethoven.
2. Oesterreichische Nationalhymne . . . Haydn.
3. Gratulations-Mennett . . . Beethoven.
4. Marsch-Potpourri nach historischen österreich.
Soldatenliedern, alten Volksweisen und
Märschen alter und neuer Zeit . . . J. F. Wagner.
5. H. ungarische Rhapsodie . . . Liszt.
6. Konzert-Ouverture . . . Kalliwoda.
7. Aus Kärntner Bergen, Walzer . . . Koschat.
8. „Hoch Habsburg“, Marsch . . . Joh. Strauss.

Während des Konzertes (nur bei geeigneter Witterung):

Bengalische Beleuchtung.
Die Initialen Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich mit
Krone in Brillantlichterfeuer.

**Eisen-Bouquet von Raketen, Leuchtkugeln und Brillant-
Sternen.**

Eintritt gegen Jahres-Fremdenkarten, Saisonkarten, Abonne-
mentkarten für Hiesige, sowie Tageskarten zu 1 Mk.
Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Bei ungeeigneter Witterung findet **österreichisches
Konzert** im grossen Saale statt.
Städtische Kur-Verwaltung.

**Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt
Wiesbaden vom 17. August 1904.**

Geboren: Am 13. August dem Zimmermann Willi
Berges e. S., Eduard Heinrich. — Am 13. August dem Schrei-
nergehilfen Eduard Kilpp e. S., Karl Friedrich. — Am 11.
August dem Kaufmann Otto Vorbach e. S., Otto Heinrich Ju-
lius Ludwig.

Aufgeboren: Wagenbauer Friedrich August Georg
Heming hier mit Johanna Wilhelmine Senke zu Hannover.
— Fährer Ludwig Schröder zu Schierstein mit Mathilde Post-
hier. — Lindergehilfe Anton Schneider hier mit Anna Mül-
ler hier. — Kaufmann Hermann Hugo Raue zu Mainz mit
Margarethe Wilhelmine Josefine Schmitt das. — Herrnschnei-
der Jakob Berfah hier mit Margarethe Seibert hier. — Stell-
ner Johann Becker zu Berlin mit Ulrike Henriette Hedwig
Schulz das.

Stgl. Standesamt.

Standesamt Dotzhelm.

Geboren: Am 1. August dem Tapezierer Emil Carl Fried-
rich Ludwig Knader e. L. Lise Auguste. — Am 3. August dem
Fabrikarbeiter Gustav Meyer e. L. Johanna. — Am 3. August
dem Schlosser Wilhelm Hanika e. S. Carl Wilhelm Adolf. —
Am 3. August dem Tagelöhner Christian Dingeldein e. S. Chri-
stian Wilhelm. — Am 4. August dem Tagelöhner Carl Fischer e.
L. Anna Johanne. — Am 6. August dem Zimmermann Carl
Frey e. L. Lise Emilie. — Am 6. August dem Linder Wil-
helm Philipp August Kraft e. S. Carl August. — Am 11. Aug.
dem Fabrikarbeiter Johann Wilhelm Georg Rein e. S. Wil-
helm Johann Georg. — Am 12. August dem Maurer Philipp
Carl Emil Wilhelm Müller e. S. Friedrich Wilhelm.

Aufgeboren: Am 1. August der Maurer August Wilhelm
Heinrich Sohn mit der Bäckerin Wilhelmine Frieda Sohn beide
dort. — Am 6. August der Schreinergehilfe Ludwig Reifert
zu Wiesbaden mit Josefa Reber das. — Am 9. August der
Fährer Philipp Dedebach mit der Dienstmagd Anna Elisabeth
Fischer beide das. — Am 12. August der Tagelöhner Leonhardt
Georg Hess mit der Dienstmagd Maria Schneider beide das.
Verheiratet: Am 13. August der Fährer Karl Schner mit
Theresia Boos.

Verstorben: Am 1. August Heinrich Josef e. d. Kaufmanns
Johann Valentin Witz 5 Jahre alt. Helene Anna T. des Schrei-
ners Robert Emil Heger, 4 Monate alt. — 5. August Elisabeth
Christiane Luffe Heger, Witwe des Georg Hoberstad, 62 Jahre
alt. — Am 7. August Johanna Wilhelmine Caroline T. des
Maurers Joh. Friedrich Wilhelm Wagner 7 Monate alt. — Am
8. August Willy Otto Heinrich, Sohn des Bäckermeisters Carl
Groschmann 5 Monate alt. — Am 9. August Hilba T. des Buchhal-
ters Karl Feinr. Aulbau, 3 Monate alt. — Am 10. August Eli-
sabeth des Schmieds Wilhelm August Blum alt 3 Monate. —
Am 13. August Christiane Franziska, T. des Stuckateurs Adam
Gorzelka 2 Monate alt.

Bau-, Maschinen- und Kanal-Guss
Lieferer
Techn. Bureau für Eisen-Gießerei u. Eisenkonstruktion.
August Zintgraf, 4 Biemarckring 4.

Blut-Armut

Frauenkrankheiten
Magenbeschwerden
Nervenschwäche
Verdauungsschwäche
Blasen- u. Nierenleiden
Bleichsucht etc.

Trinkkuren im Hause mit Lam-
scheider Stahlbrunnen ärztlich
empfohlen. Glänzende Erfolge.
Uebereinstimmend gerühmt
vor allem die sehr bald beacu-
tend gesteigerte Esslust, be-
seitigung schlechten Schlafes,
Vermehrung der Harnauss-
cheidung, auffallende Leicht-
verdaulichkeit des Wassers,
das die Zähne nicht angreift.
— Resultat: Körperliches und
seelisches Wohlbefinden, Ar-
beitsfreudigkeit, Lebenslust.
— Ausführliche Mitteilungen
über Heilerfolge. Gebrauch d.
Kur etc. kostenlos durch

Lamscheider Stahlbrunnen G. m. b. H. Düsseldorf S.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme und
die zahlreichen Franzspenden bei dem plötzlichen Hinschei-
den meiner treuen, unvergesslichen Frau sage allen Be-
wandten, Freunden und Bekannten meinen innigsten Dank.

5210

Wilhelm Knapp,
Postkassener.

Frische große Schneidebohnen,

50 Zentner, zarte prima Ware, sind nur heute
Donnerstag auf dem Markte zu haben.

Otto Unkelbach,

Schwalbacherstr. 71.

Friedrich Müller,

Nerostraße 23. 2207

Mobiliar-

Versteigerung.

Heute Donnerstag, d. 18. August, vormittags
10 Uhr anfangend, versteigere ich wegen Auflösung eines
Haushaltes und Wegzuges im Hause

Nerostraße 14, 2. Etage,

nachverzeichnete gebrauchte Mobiliar-Gegenstände:

vollst. Betten, 1 u. 2t. Kleiderchränke, Waschlom-
moden u. Nachtsche, Kommoden, Sophas, Stühle,
Auszugstische, Zimmertische, Sitz-Badewanne, Spiegel,
Etagern, gute Finger-Nähmaschine, Lampen,
Kleiderständer, Nippische, Bilder, Figuren, Gallerien,
Vorhänge, div. Weißzeug, Küchenchrant, Küchentische
und -Stühle, Gas, Porzellan, Bücher, Küch- und
Kochgeschirr, Einmachständer und viele Haushaltungs-
gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator.

Schwalbacherstraße 27, 1.

Versteigerungen werden unter constanten Bedingungen
stets übernommen. 5228

**Sachsen-Thüringer-Vereinigung Sachsonia
Wiesbaden.**

Sonntag, den 21. August, von nachmittags 4 Uhr an:

Stiftungsfest

im „Gambrius“, Viebrich,

bestehend in: Gartensfest, Konzert, Tanz, Kinderspiele, Tombola,
bengal. Beleuchtung etc.

KONZERT, ausgeführt von einem Teile der Kapelle der 80er.
Es ladet Landsleute, Freunde und Gönner des Vereins hiermit
ergebnis ein

Eintritt frei!

5224

Arbeiterinnen gesucht.

Confection Engel-Beutler,

Kirchgasse 10.

5183

Freibau.

Donnerstag, morgens 7 Uhr. Minderwerthiges
Fleisch von zwei Kühen (35 u. 40 Pf.) und zweier Schweine
(45 resp. 40 Pf.).

Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzger, Durchberei-
tern, Birthen-
nuckelgebern) ist der Erwerb von Freibaufleisch verboten. 5212

Stadt. Schlachthof-Verwaltung.

Nerostraße 35, 1 Treppe, ein
gut möbiertes Zimmer billig
zu vermieten. 5219
Nerostraße 60,
Hd., 3. St. 5216
Schreinerstr. 18, 2. u. 3. St.,
Küche u. Zubeh. z. 1. Ott.
zu verm. 5215
Schulstr. 54, Hd., 2. St.,
erhält junger Mann
Logis. 5226

Nerostraße 12, am Schloßplatz,
bei Späth, möbl. Zimmer
u. Mansarde, sowie 2 Schlafstellen
frei, event. mit Pension. 5221
Stallung für 4 Pferde, Remise,
Futterraum, u. Wohn-g. v.
2 Jim. u. Küche per 1. Ott. zu
verm. Viebrich, Waldstr. 18. 5200

Möbel u. Betten

gut und billig, auch Jah-
lungsverleicherungen, zu
haben. 907

A. Leicher,

**Bülowsstraße 13,
schöner Laden**

mit 2 großen Zimmern u. schönem
geräum. Keller, zu jedem Geschäft
geeignet, sofort oder später zu ver-
mieten. Preis M. 580. Näheres
dieselbst 1. St., l. 5205

Anständige Leute

erhalten Schlafstelle 5195

Emmerstraße 25

Drantenstraße 35, Gartenhaus,
2. St., r., ein freundl. möbl.
Zimmer zu vermieten. 5208

Nerostr. 15a, 3. St., freundl.
Schlafstelle für auß. Arbeiter
zu verm., bei Gefällig. 5201

3 Zimmer, Küche nebst Zubeh.
per 1. Ott. zu verm. 5199

Viebrich, Waldstr. 18.

Bruchholzverkauf.

Die Naturalverpflegungstation verkauft von heute ab
die nachverzeichneten Holzsorten zu den beigefügten Preisen:
Buchenholz, 4 schnittig, Raummeter 12,50 M.
5 13,50 "

Kiefern-Anzindholz per Sad 1,- "

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von
best. Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Sturm,
Evangel. Vereinshaus, Platterstr. Nr. 2 entgegen-
genommen.

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von
Holz die Erreichung des humanen Zweckes der
Anstalt gefördert wird. 201

Anruf.

Die württembergische Gemeinde Alsfeld ist am 5. d.
Mts. von einem entsetzlichen Brandunglück betroffen worden:
180 Wohnhäuser, die Kirche, das Rathaus, die Schule sind
dem verheerenden Element zum Opfer gefallen. 150 Familien
sind obdachlos, das Vieh entbehrt der Ställe, die Ernte- u.
Futtervorräte sind verbrannt. Es bedarf dringend werktätiger
und rascher Hilfe.

Wir wenden uns daher vertrauensvoll an den oftbe-
währten Wohlthätigkeitsfinn unserer Mitbürger und bitten
sie ergebenst, ihr Scherflein beizusteuern zur Vinderung der
Not unserer württembergischen Landsleute.

Beiträge werden angenommen:

1. Rathaus, Zimmer Nr. 23 (Zentralstelle).
2. Auktasse.
3. Expedition des Wiesbadener Generalanzeigers.
4. " " Rheinischen Kuriers.
5. " " Wiesbadener Tagblatts.
6. " " Volksblatts.

Ueber die Zahlung wird in den Blättern Bescheinigung
erteilt werden.

Wiesbaden, den 11. August 1904.

4959

Der Magistrat.

Walhalla-Theater.

Operetten-Spielzeit.

Dir.: J. Böbinger. Art. Leiter: Emil Rothmann.

Donnerstag, den 18. August 1904:

Der Obersteiger.

Operette in 3 Akten von R. West und L. Heid. Musik von Carl Zeller.

Spielleiter: Theo Zacher.

Musikalischer Leiter: Kapellmeister Max Landien.

Fürst Roderich, Majorats Herr . . . Richard Burger.

Comtesse Fichtenau . . . Josef von Born.

Bergdirector Zwad . . . Theo Zacher.

Elfrida, seine Frau . . . Marionne Kupperlig.

Tschiba, Salinenadjunkt . . . Max Jäger.

Dufel, Materialienverwalter . . . Adolf Schulz.

Martin, Obersteiger . . . Richard Benz.

Kellu, Spigenklopplerin . . . Lucie Wögel.

Strobl, Wirt . . . Hanns Haagen.

Labette, dessen Stubenmädchen . . . Marie Fischer.

Milan . . . Ludwig Schmitz.

Einöder, Bergknappen . . . Arthur Grandt.

Repmant . . . Billy Wente.

Bergknappen, Bürger, Festgäste, Felleven, Spigenklopplerinnen.

Die Handlung spielt in Deutschland, erste Hälfte dieses Jahrhunderts.

Pause nach dem 1. u. 2. Akt.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Freitag, den 19. August 1904.

Zum 11. Male:

Das süße Mädel.

Operette in 3 Akten von A. Vandenberg u. Leo Stein.

Musik von Heinrich Reinhardt.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen,

mitgeteilt von der

WIESBADENER BANK,

8 Bielerfeld & Söhne, Wilhelmstr. 13.

Frankfurter	Berliner
Anfangs-Curse:	
Vom 17. Aug. 1904.	
Oester. Credit-Actien	202.40 202.60
Disconto-Commandit-Anth	190.40 190.40
Berliner Handelsgesellschaft	158.40 —
Dresdner Bank	156.40 156.20
Deutsche Bank	220.50 —
Darmstädter Bank	—
Oester. Staatsbahn	135.60 —
Lombarden	18.50 —
Harpenner	222.80 222.75
Hibernia	269. —
Gelsenkirchener	227.50 227.50
Beehumer	209.90 210.25
Laurahütte	255.50 255.50
Türkenlose	—

Tendenz: unverändert.

Großer Schluß-Ausverkauf!

meiner sämtlichen Juwelen, Gold- und Silberwaren
mit **40%**

Schluss des Geschäftes am **15. September.**

Louis Stemmler, Juwelier,
Langgasse 56.

Restaurant Alte Aldolfshöhe.

Morgen Donnerstag:

Großes Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des
Füsiliers-Regiments Nr. 80, unter persönlicher Leitung
ihres Kapellmeisters Herrn Gottschalk.

Anfang 4 Uhr. Ende 11 Uhr.
Eintritt 10 Pfg., wofür ein Programm. 5225
Es ladet höflich ein J. Pauly.

Hotel-Restaurant Friedrichshof.

Heute Mittwoch Abend:

Militär-Konzert,

ausgeführt von dem Trompetercorps des
Feld-Art.-Regts. Nr. 27 aus Mainz.

Eintritt 10 Pfg. & Person, wofür ein Programm.
Donnerstag Abend: 5211

KONZERT

der Kapelle des Infanterie-Regts. König Humbert v. Italien.

Sachsen- und Thüringer-Verein.

Samstag, den 21. August, veranstalten wir bei freiem
Eintritt in dem oberen, herrlichen Garten der Restauration
Kronenburg, Sonnenbergerstr., von nachmittags 4 Uhr
an, ein

Sommerfest,

verbunden mit allerlei Volksbelustigungen, Tanz u. s. w. Auch
bringen wir die so beliebten Thüringer Rostbratwürste in empfehlende
Erinnerung.

Landsleute, Freunde und Gönner unseres Vereins sind hierzu
freundschaftlich eingeladen.

Der Vorstand.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet die Veranstaltung in den
unteren Lokalitäten statt. 5202

Hier!

Immer noch

Herren-Sohlen und Fleck 2.50 Mt.,
Damen " " " 1.50
Kinder " " " von 80 Pfg. an.

Garantie für nur gute Arbeit.

Karl Bacher, Schuhmacher,
Walramstraße 17, Part. 5197

Nur noch kurze Zeit!

Großer Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe!

Sämtliche noch vorhandenen Schuhwaren werden zu jedem
annehmbaren Preise abge. eben! 5105

Mainzer Schuhbazar, nur Goldgasse 17.
NB. Baden, sowie Schaufenster-Einrichtung, Tische und Glas-
schänke billig abzugeben.

Jurany & Hensel's Nachf.

28 Wilhelmstraße 28

Buch- und Kunsthandlung,

(Telefon 2139)

gegründet 1843.

(Part.-Hotel.)

Leihbibliothek, (ca. 32 000 Bände), Journal-

Lesezirkel, Theaterzeitungen.

5695

Vorverkauf von Theaterbillets.



Das Beste auf dem Markt! Patent-Rund-Kopf-Glühkörper

unterscheiden sich von
allen anderen Fabrikaten durch ihren
faltenlosen runden Kopf,

was eine
höhere Lichtstärke u. grössere Widerstands-
fähigkeit

gegen Erschütterungen gewährleistet.

Probe-Dtgd. franko überall in Mk. 4.25
gegen Nachnahme.

Gasglühlicht-Special-Geschäft „Hassia“,
Frankfurt a. M.,
Rothschild-Allee 45.
Wiederverkäufer gesucht. 1707

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmündstr. 51,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Verrentung von Hypotheken u. s. w.

Eine schöne Pension- oder Herrschafts-Villa, 14 Zim. u.
Zubeh., Gartenstr., für 105 000 Mt. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Eine schön ausgest. Villa, Mozartstr., 10 Zimmern u.
Zubeh., großem Bier- und Obstgarten, Terrain 60 Hekt., für

112 000 Mt. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Komfort ausgest. Haus, Nähe Ring,
mit Vorderhaus, 2x4-Zimmerwohnungen, Hinterhaus, Werk-
statt und 3x2-Zimmerwohnungen für 180 000 Mt. mit einem

Rein-Uberschuß v. ca. 1800 Mt. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Komfort ausgest. Haus, süd. Stadt-
teil, im Vorderhaus 2x4-Zimmerwohnungen, Hinterhaus, Werk-
statt und 3x2-Zimmerwohnungen, für die Lage

von 155 000 Mt. mit einem Überschuß von ca. 2000 Mark zu

verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

In einem sehr belebten Stadtteil am Rhein (Bahnhof) ist

ein 161 Hekt. (ab 40.25 ar) großes, mit Obst- und Beeren-
gärtchen, Grundstück, worauf ein neues, in Plendst. erbautes Haus

mit Wirtschaftsräumen, versch. Gebäuden, Wein- und Obst-
garten u. s. w. sich befindet und sich seiner schönen Lage un-

terschieden wegen auch als Privatbesitz eignet, für 35 000 Mt. in

einer Anzahlung von 5-6000 Mt. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein noch neues, schönes, rentabl. Stagenhaus m. Thor-
ahrt und Werkst., 3 und 2-Zimmerwohnungen, jede Etage

Bad, Balkon, Vor- und Hintergarten, Nähe Bismarckring, für

90 000 Mt. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Eine Villa mit 10 Zim. und Zubeh., 11. Garten, Nähe

des Waldes, für 52 000 Mt.; ferner eine Anzahl Pension- u.

Herrschafts-Villen mit allem Komfort, ausgest., mit großem und

kleineren Gärten, in den versch. Stadt- und Preislagen von

65-200 000 Mt. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein schönes, rentabl. Haus, Höhenlage, für 83 000 Mt.,

Anzahlung 5-10 000 Mt., sowie zwei Häuser, west. Stadt-
teil, für Schreiner, Tapezierer oder Flaschenbierhändler geeignet,

für 98 000 und 112 000 Mt., mit einem Überschuß von je

1000 Mt. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas- und elektrisches Bad,

schöner Garten, zum Preise von 110 000 Mt., durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa Nerobergstr. 12, 12 Zimmer, schöner Garten, alles der Neu-

zeit eingerichtet, billig zu verkaufen durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Hochfeine Villa, 8 Zimmer, schöner Garten, in Nähe des

Waldes, Haltestelle der elektr. Bahn, gesunde Lage, zum

Preise von 60 000 Mt., durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rechtliches hochfeines Stagenhaus, 6-Zimmer-Wohnung, Kaiser-

Friedrich-Ring, sowie ein solches von 5-Zimmer-Wohnungen,

aus erster Hand vom Erbauer, durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Neues hochfeines Stagenhaus, Rüdelsheimerstr. 6, 6-Zimmer-

Wohnungen, Vor- und Hinter-Garten, billig durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Neues Stagenhaus, 3-4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser-

Friedrich-Ring, rentiert nach Abzug aller Unkosten einen Über-

schuß von 2000 Mt., durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Neues Stagenhaus, am Bismarck-Ring, jeder Stock schöne

3-Zimmer-Wohnungen, Fortzugshalber zu dem billigen Preise

von 38 000 Mt. durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Haus mit Garten, Torfahrt, Hofraum, Webergasse, rentiert

Baden und Wohnung frei, durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rechtliches Haus, 3-4-Zimmer-Wohnungen, in welchem eine

flotgebende Bäckerei betrieben wird und prima Geschäftslage,

Anzahlung 10 000 Mt., durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Hochfeines Stagenhaus, 64 Zimmer und 24 Manloden, am

neuen Zentral-Bahnhof, für Hotel-Restaurant eingerichtet,

unter günstigen Bedingungen durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rechtliche Geschäftshäuser in allen Lagen durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Kapitalien auf erste und zweite Hypotheken werden stets

nachgewiesen bei billigem Zinsfuß durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Zu verkaufen

durch den Eigentümer

Max Hartmann, Schützenstraße 3

oder jede Agentur:

Villa Nerobergstrasse 9 mit 10 bis 12 Zimmern,

elektr. Licht, reichl. Comf. u.

Villa Freseniusstrasse 23 (Dambachtal), 9 bis

12 Zimmer, hochfein, mit 130 Ruthen Garten, Zentralheizung,

Herrschafts- und Dienerschaftstreppe, elektr. Licht, schöne Fernsicht,

vor der Villa schöne Anlage, event. auch zu vermieten, event.

mit Stallung.

Villa Freseniusstrasse 27, 12 bis 15 Zimmer,

auch für 2 Familien bewohnbar, mit vielem Komfort, Zentral-

heizung, elektr. Licht u. s., auch zu verm. ev. mit Stall.

Villa Schützenstrasse 1, 8-10 Zimmer, hoch-

elegant eingerichtet u. ausgestatt., viele Erker u. Balkons, elektr.

Licht, bequeme Verbindung, schön gesunde Lage u.

Villa Schützenstrasse 1a, 6-8 Zim., elektr.

Licht, Zentralheizung, hochfein ausgestatt., in schöner Lage u.

Villa Schützenstrasse 3a, 6-8 Zim., schöne

Ausstattung, m. Garten.

Villa Schützenstrasse 3 (Etagenhaus), 8-Zim.-

Wohnungen, Diele, Wintergarten, Erker, Balkons, Badzimmer,

Herrschafts- u. Nebentreppe u. Klosets, ganz vermietet, sehr ren-

tabel, 52 Ruthen Garten.

Villa Schützenstrasse 5 (Etagenh.), 48 Ruthen

Garten, sehr rentabel.

Villa Wiesbadenerstrasse 37, vor Sonnen-

berg, mit 6 Zimmern und Zubeh., 22 Ruthen Garten, neu

renoviert, an Haltestelle der elektr. Bahn für Mt. 80,000.

Wegen Beschl., Beding. u. Schützenstr. 3, B. 2218

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 192

Donnerstag, den 18. August 1904.

19. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Von dem **Feldwege** zwischen der 1. Gewann Walluferweg einer- und 2. und 3. Gewann Walluferweg anderseits

an

Tagh. No. 9076 sollen die auf dem Plane mit ab. be. ed. bezeichneten Teile **eingezogen** werden.

Dieses Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem **11. August d. J.** beginnenden Frist von **4 Wochen** bei dem Magistrat schriftlich einzulegen, oder im Rathause Zimmer No. 44 zum Protokoll zu erklären sind.

4811 Eine Zeichnung liegt an der genannten Stelle zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 6. August 1904.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Behufs Entfernung einer Wasserleitung im Distrikt „Königsstuhl“ vor dem Neubau Müller, wird der oberhalb des Hauses Idsteinerstraße Nr. 21, nach der Gärtnerei. Rinde führende Feldweg, von jetzt ab für Fuhrwerk auf die Dauer der Arbeit gesperrt.

Wiesbaden, den 15. August 1904.

5148 Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Die nachstehend bezeichneten Feldwege werden auf die Dauer der Arbeit, zwecks Ausgrabens eines Schwachstromkanals, gesperrt.

1. Feldweg von der Dohheimerstraße bis zum Distrikt „Landgraben“, zwischen „Hollerborn“ 1. und 2. Gewann und „Schlink“ 2. Gewann einerseits und „Hollerborn“ 3. und 4. Gewann und „Schlink“ 3. Gewann andererseits.

2. Feldweg von dem unter 1. genannten Feldwege bis zur Gemarkungsgrenze Wiesbaden — Dohheim und zwar zwischen „Landgraben“ 3. Gewann und „Schlink“ 3. und 4. Gewann.

Wiesbaden, den 15. August 1904.

5149 Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Verteilung des Jagdpachtgeldes für die Jahre **1903, 1904, 1905** soll vom **5. September d. J.** ab an die Grundstücksbefitzer erfolgen.

Dies wird hiermit zur Kenntnis der Berechtigten gebracht mit dem Anfügen, daß die Verteilungskliste im Rathause, Zimmer No. 45, vom **17. bis einschließlich 31. d. Mts.**, zur Einsicht offen liegt.

Wiesbaden, den 15. August 1904.

5161 Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Liste der Stimmberechtigten Bürger in hiesiger Stadt liegt vom **15. bis 30. August** im Rathause, Zimmer No. 6, zur Einsicht offen, was mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird, daß während dieser Zeit von jedem Stimmberechtigten Einspruch gegen die Richtigkeit derselben bei dem Magistrat erhoben werden kann.

Wiesbaden, den 12. August 1904.

5011 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des unter Zeit vom **1. Oktober d. J.** bis **30. September 1905** für das städtische Fälschvieh erforderlichen Bedarfs an **Hafer, Roggenstroh** und **Heu** soll im Submissionswege vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen können im Rathause, Zimmer No. 44, während der Vormittagsdienststunden eingesehen werden.

Verichlossene Offerten sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis **Montag, den 22. August d. J.**, vormittags **12 Uhr** im Rathause, Zimmer No. 44, abzugeben und werden alsdann in Gegenwart der etwa erschienenen Lieferungsbegehren eröffnet werden.

Wiesbaden, den 2. August 1904.

4687 Der Magistrat.

Freiwillige Feuerwehr.

Die **Feuer- und Retterabteilungen** des **2. Zuges** werden hiermit zu einer Übung auf **Montag, den 22. August er., Abends 6 Uhr**, an die Remisen eingeladen.

Mit Bezugnahme auf die Statuten wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 16. August 1904.

5163 Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird erjucht:

1. des Maurers **Karl Becker**, geb. 10. 9. 1866 zu Bierstadt.
2. des Tagelöhners **Georg Weisler**, geb. 22. 6. 1849 zu Hechtsheim.
3. des Tagelöhners **Jakob Bengel**, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
4. des Tagelöhners **Johann Bickert**, geb. 17. 3. 1866 zu Schilly.
5. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
6. der Ehefrau des Arztes **Theodor Ford, Hermine**, geb. **Steinberger**, geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim.
7. des Fuhrmanns **Wilhelm Gruber**, geb. 27. 5. 1864 zu Eichenhahn.
8. des Reisenden **Alois Heilmann**, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
9. des Maurers **Emil Hoppe**, geb. am 17. 1. 1872 zu Pyritz.
10. des Tagelöhners **Franz Hoppe**, geb. am 10. 8. 1873 zu Pyritz.
11. des Tagelöhners **Wilhelm Horn**, gen. **Dietrich**, geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar.
12. des Tagelöhners **Albert Kaiser**, geb. 20. 4. 1866 zu Sommerda.
13. der ledigen Modistin **Adele Knapp**, geb. 13. 2. 1874 zu Mannheim.
14. des Tagl. **Friedrich Kölsch**, geb. am 19. 2. 1872 zu Monzenheim.
15. der Dienstmagd **Maria Kuhn**, geb. am 19. 7. 1884 zu Ottersheim.
16. des Tagelöhners **Karl Lehmann**, geb. 27. 3. 1853 zu Ehrenbreitstein.
17. des Maurers **Karl Meuf**, geb. 15. 3. 1872 zu Bistfingen.
18. des Tagelöhners **Georg Meyler**, geb. 25. 1. 1865 zu Mainz.
19. des Buchhalters **Georg Michaelis**, geb. 18. 10. 1870 zu Wiesbaden.
20. des Tagelöhners **Rabanus Ranheimer**, geb. 28. 8. 1874 zu Winkel.
21. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
22. des Müllers **Johann Schreiner**, geb. 20. 1. 1863 zu Brobach.
23. der ledigen **Lina Simon**, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
24. des Bierbrauers **Jo. Bapt. Zapp**, geb. 16. 9. 1870 zu Oberriedbach.
25. der ledigen **Henriette Zimmerschied**, geb. am 11. 5. 1880 zu Wiesbaden.
26. der Ehefrau des Fuhrmanns **Jakob Zinzer, Emilie**, geb. **Wagenbach**, geb. 9. 12. 72 zu Wiesbaden.

Wiesbaden, den 15. August 1904.

5189 Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Verdingung.

Die Renovierung der **Kassaden** (Tüncher- und Anstreicherarbeiten) des **Volkskindergartens** an der **Partingstr.** zu Wiesbaden, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 22, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis zum **27. August d. J.**, abends, bezogen werden.

Verichlossene und mit der Aufschrift **G. H. 7** versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 29. August 1904,

vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 15. August 1904.

5167 Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbenittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet **Mittwoch und Samstag** Vormittags von **11—12 Uhr** eine unentgeltl. Sprechstunde für unbenittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Verdingung.

Die Lieferung von **800 ehm Hartbasaltfrogen** für die Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer No. 53, eingesehen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 70 Pfg. und zwar bis zum letzten Tage vor dem Termin bezogen werden.

Verichlossene und mit der Aufschrift „Frogen“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 10. September 1904,

vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular und nur die auf Hartbasalt eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 16. August 1904.

5144

Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau.

Städt. Volkskindergarten

(Thuners-Stiftung).

Zwei Freistellen für Hospitantinnen am städt. Volkskindergarten sind am **1. August 1904** wieder zu besetzen; Eichtige, praktische Ausbildung wird erteilt.

Meldungen werden im Rathause, Zimmer No. 12, vormittags zwischen **9 und 12 Uhr**, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 22. Juni 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Obergerichtsgericht entschieden hat, daß unter „**Fleisch**“ im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch **Wildbret** und **Geflügel** zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für **zollausländisches Wildbret** und **Geflügel** Befreiung von der Akzise zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Akziseverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Akziseerhebung vom **15. Juli d. J.** ab zu verfahren

Wiesbaden, den 1. Juli 1903

8935

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Alle Bauinteressenten, welche an Neubaustrecken oder noch nicht fertig ausgebauten Straßen, Neubauten errichten wollen, werden hiermit in ihrem eigenen Interesse erjucht, gleichzeitig mit der Abgabe des Baugesuches an die Königl. Polizei-Direction ein zweites Gesuch unter Beifügung eines Lageplanes in dreifacher Ausfertigung mit der Richtkeitsbezeichnung des Kreislandmessers versehen, an den Magistrat einzureichen, zwecks Vornahme der Prüfung in strassenbautechnischer Hinsicht und rechtzeitigen Erledigung und Erfüllung der baupolizeilichen Verpflichtungen.

Wiesbaden, den 25. April 1903.

7318

Der Magistrat.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 20. August 1904, ab Abends 8 Uhr, bei aufgehobenem Abonnement:

Doppel-Konzert und grosser Ball

im Kurgarten und in sämtlichen Sälen.

Grosse Illumination des Kurgartens.

Festlich dekorierter Saal.

8 Uhr: Beginn des

Doppel-Konzertes

im Kurgarten

Etwa 9^{1/2} Uhr:

Beginn des Balles.

Tanz-Ordnung: Herr F. Heidecker.

Anzug: Promenade-Anzug.

Während des Balles:

Militär-Konzert auf der Terrasse des Kurgartens.

Inhaber von Jahres-Fremden- u. Saison-Karten, sowie Abonnementkarten für Hiesige, erhalten gegen Abstempelung ihrer Karten, Eintrittskarten zu 1 Mk.

Eintrittspreis für Nicht-Abonnenten 3 Mk. Bei ungesegneter Witterung findet — um 8^{1/2} Uhr beginnend — nur grosser Ball in sämtlichen Sälen statt. Der Eintrittspreis bleibt derselbe.

In beiden Fällen wird von 7 Uhr ab der Kurgarten reserviert und ist von da ab der Aufenthalt in dem Kurgarten und den Sälen einschliessl. derjenigen des Restaurants, nur Inhabern von Eintritts-Karten zum Doppel-Konzerte und Balles gestattet.

Eingang nur durch das Hauptportal.

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss

vom 17. August 1904 (aus amtlicher Quelle).

Hotel Adler
Badhaus zur Krone.
Meisel Annaberg
Hilte Fr. Hohenlimburg
Seelmann m. Fr. Neustadt
Hirsch Fr. m. Tocht. Mandel
Schröder Fr. Kettwig

Aagir, Thelemannstrasse 3.
Bazenach Düren

Alteessal, Taunusstrasse 3.
Ningel Landweiller
Kirschner Fr. Posen
Besch Kaiserslautern
Kratz Kassel
Zech 2 Fr. Zürich

Bayerischer Hof,
Delapstrasse 4.
Horn Fr. Gravenhage
Ostwald 2 Hrn. Cöthen
Horn m. Fr. Gravenhage
Schreiber Aschersleben

Bellevue, Wilhelmstr. 26.
Fenster Gelsenkirchen
Last m. Fam. Haag

Hotel Bender,
Häfnergasse 10.
Wegmann m. Fr. Easen
Solinger Heinitz
Stein Nassau
Giebel Newyork

Block, Wilhelmstrasse 54.
Raspe m. Fr. Schwerin

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Massante m. Fr. Rudow
Andresen m. Fr. Charlottenburg
Böttcher Berlin
Lohse m. Fr. Hagen
Patow m. Fr. Hamburg
Theridineew Russland
Eberhard Halle
Prang Fr. Königsberg
Löwenthal Fr. Berlin
von Röder m. Tocht. Giessen
Welle Lübeck
Friedrich Krefeld
King Brown London

Zwei Bäume, Hühnergasse 12.
Gemeling Fr. Halgar
Stachelhaus Elberfeld

Dietermühle (Kuranstalt)
Parkstrasse 44.
Barth Elberfeld
Volmer Berlin

Einhorn
Marktstrasse 32
Seger Berlin
Vogel Fr. St. Louis
Meyer St. Louis
Seger Tempelhof
Laurent Aachen
Gross Strassburg
Luck Siegen
Wolff Düsseldorf
Ruess Stuttgart
Wernick Waldheim
Odenwald Dresden
Kahn Frankfurt
Albert Neunkirchen
Neu Wilhelmsdorf

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Vilting m. Fr. Solingen
Dahnke Kiel
Menke Fr. Kiel
Eweholt Goudinas
Fochner Chenté
Derenier Marcinelle
Demmler Marcinelle
Fischer Wien
Stüben m. Fr. Hamburg
Alban Leipzig
Tschirner Gleiwitz
Zelle m. Fam. Thedinghausen

Englischer Hof,
Kranzplatz, 11.
Levy Berlin
Chapmann Fr. London
Katz Zwickau
Guldmann Denver
Linden Abo

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Dietrich Leipzig
Wallradenstein Ems
Krohn Fr. Naumburg
Eichhorn m. Fr. Heidelberg
Jung Langenschwalbach
Kollmeyer Essen
Lomborg Witten
Hrchenhoff Diepholz
Münker m. Tocht. Weidenau
Palm Fr. Frankfurt

Hotel Fürstenhof,
Sonnenbergerstrasse 12a
Süß m. Fr. Wien

Hotel Fuhr,
Geisbergstrasse 3.
Schloss Frankfurt
Acker Goch
von Grempp Kolmar
Schneider Schweinfurt
Hoff m. Fr. Duisburg

Grüner Wald,
Marktstrasse.
von Händel Fr. Meran
Adam m. Fr. Moline
Schulte Lüdenscheld
Oberle Breisach

Bischof Leipzig
Pflüger Köln
Meyer St. Goar
Bubenberger Hanau
Gmelin Stuttgart
Klein Leipzig
Ueter Mannheim
Kornene m. Sohn Stavelot
Kneip Koblenz
Schopwinkel Wald
Lehrberger Pirmasens
Janowitz Wien
Heerde m. Fam. Königshütte
Keeke m. Fr. Breslau
Ziegler Nordhausen
Strisch Leipzig
Pontke Steglitz
Serikamp Dortmund
Spohr Berlin
Linder m. Fr. Braunschweig

Hahn, Spiegelgasse 15.
Bocker Brüssel
Dumont Brüssel
Gonand Brüssel
Banrose Godesberg
Romdene Brüssel
Tempel Gelldorf

Hamburger Hof,
Taunusstrasse 11.
Fajans Wloclawek
Poppelaer Fr. Berlin
Berberich-Thomson Säckingen
Simoni Fr. Berlin
Mankiewicz Fr. Berlin

Happel, Schillerplatz 4.
Neumann 2 Fr. Berlin
Golzgel Fr. Berlin
Harras Wattenscheid
Krüger m. Fam. Amsterdam
Gülher Wattenscheid
Sommer Hannover
Braun Köln
Schramm Leipzig
Krebs m. Fr. Berlin

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Timme m. Fr. Berlin

Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Schulte Elberfeld
Gerber m. Fr. Kamen
Landau Russland
Heyne Eisenberg
Zinkham Posen

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Wigan m. Fr. u. Bed. London
George London
Bullingham, Fr. London

Kölnischer Hof,
Kleine Burgstrasse.
Hartmann Bensberg

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10.
Lienke Altena
Beyer Freiberg

Hotel Lloyd,
Nerostrasse 2.
Ehring m. Fr. Berlin

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Cockburn Coronto
Blacely Fr. St. Louis
Steinfeld, Düsseldorf
Schule Kassel
Boland Fr. St. Louis
Anderson Fr. Queensbow
Williams Fr. Queensbow
Hardwick Fr. Queensbow
Simonsz m. Fam. Holland
Zeime m. Fr. Rheydt
Donath Köln
Grimm Marburg
Hilshöfer Augsburg
Schmidt Montabaur

Minerva,
Kleine Wilhelmstrasse 1-3.
Vrydags Antwerpen
Guillon Antwerpen
van Offel Antwerpen
Kobrow Antwerpen
Blanche m. Fam. Rennes
Versuyver m. Fr. Antwerpen
Behrend Fr. m. Kinder u. Bed.
Alexandrien
Behrend Alexandrien
van Els Antwerpen

Hotel Nassau (Nassauer Hof),
Kaiser-Friedrichplatz 3.
Diemont von Langerak Holland
Diemont von Langerak Leutn.
Holland
Zogbone Fr. m. Fam. Courier u.
Bed. Newyork
Bostwick Fr. m. Fam. Courier u.
Bed. Newyork
Marquand m. Fr. Princeton
Fibach m. Fr. Paris
Moore Amerika
Sauterre m. Fam. u. Bed. Paris
de la Porte m. Fr. Arnheim
Donald Downie m. Fr. Amerika

Nonnenhof,
Kirchgasse 39-41.
Mehle Göttingen
Ohlig Höhr
Ernst Strassburg
Stark Zell
Nothwendig Nauenburg
Schrubach m. Fr. Elberfeld

Rennhof m. Schwester Paris
Schmidt Osnabrück
Sichtermann Berlin
Büngen Vallendar
Maier Hanau
Schewe Philadelphia
Adelmann Köln
Wolf Nürnberg
Foastreuter Hirvertswald
Oberuber Fr. Eylau
Sinnercke m. Fam. Locke

Hotel du Parc, Bristol,
Wilhelmstrasse 28-30.
von Harfeld Petersburg

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Meyer Fr. Döhren
Grottko Breslau
Kniffler Göttingen

Zur neuen Post,
Bahnhofstrasse 11.
Kiehne Schönebeck
Bregier Köln
Liesacker 2 Hrn. Wetter

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24.
Berolzheimer Frankfurt
Berolzheimer Fr. Frankfurt

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
Röttgen Fr. Kochem
Mehrer Fr. Kochem
Wirth Fr. Kochem
Buss Elberfeld
Offermann Köln

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Klein m. Fr. Essen
Biddermann Fr. Essen
Christoph Essen
Garlitz m. Fr. Essen

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Dobrouanoff Fr. Petersburg
Rump Osnabrück
Lange m. Fr. Koblenz

Reichspost,
Nicolassstrasse 16.
Rink Fr. Newyork
Führer Fr. Newyork
Venesh m. Fr. Brüssel
Lob Driburg
Dreiffuss Mühlhausen
Tauerow Brüssel
Griemeyer m. Fr. Strassburg
Pedretti Schwalbach
Cornelius m. Fr. Arlon
Lesguardeur m. Fr. Brüssel
Sonntag Ulm
Bergmann m. Fr. Amsterdam
Zührer 2 Fr. Newyork
Lösebrink Lüdenscheld
Sonntag Ulm
Bergmann m. Fr. Amsterdam
Zührer 2 Fr. Newyork
Rösbach Mehlum
Wangenstein Fr. Berlin

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16.
Richardson Fr. York
Walker Fr. Edinburgh
Vinpany Fr. Liverpool
Harris 2 Fr. London
Renault Frankfurt
Toelle m. Fr. Greussen
Melzen m. Fr. Greussen
Kosky Krakau
de Schoenguinne Fr. m. Tocht.
Krakau
Schwaff m. Fr. Hamburg
Ceulemann Brüssel
Beauthier m. Fr. Geer
Weidlich m. Fr. Magdeburg
van Dooren m. Fam. Haag
Faber Linz
Berlingham Bonn
Kampmann m. Fr. Nymegen
Heuchmann m. Fam. Brunn
Slyper m. Fr. Amsterdam
Visenet Kreuznach
Lindorf Köln
Gerhard Kreuznach
Frankenstein Karlsruhe
Dillmuth m. Tocht. Meiningen
Losberg Fr. m. Schwest. Schwe-
den
Sinzinger Fr. m. Tocht. Graz
Wehmann m. Fr. Diedenhofen
von Strantz Berlin
Morris Fr. m. Sohn, Chicago
van Ardel Holland

Ritter's Hotel u. Pension,
Taunusstrasse 45.
Grossmann Engers
Tesch Fr. Kreuznach

Löwenbad,
Kochbrunnenplatz 3.
Rübsam m. Fr. Tegel
Sobolewski m. Fr. Warschau
Kohl Leipzig

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Liedberg Ystad
Pierson m. Schwester Amerika
Cohen m. Fr. Newcastle

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2.
Thoma Fr. Zweibrücken
Lippold, Fr. Elberfeld
Rönfarth Erfurt
Forkel, Koburg
Wolff, Guben
Püttmann Berlin
Bir, Numbrecht

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Cohen, Amsterdam

Klotz m. Fr. Strassburg
Klebe Hersfeld
Lewy Rheine

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Romlinder Weidenau
Scholz Breslau
Hochstätter Giessen
Garze, Elberfeld
Siepermann, Elberfeld
Kaempff m. Fr. Luxemburg
Saupe Greiz
Jungeblott m. Fr. Luxemburg

Spiegel, Kranzplatz 16.
Waabutzki Fr. Dwinsk
Jokaoski Fr. Warschau
Wolanowski Fr. Warschau

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Sommerlat Fr. Hagen
Kremer Koblenz
Quittkat m. Fr. Essen
Krements Euskirchen
Ulrich m. Fr. Fulda
Lehnhoff Fr. Mülheim
Hasenkamp m. Fr. Hagen
Buxbaum m. Fr. Newyork
Schabbe Fr. Essen
Ahlbach m. Fr. Essen
Holtfort m. Fr. Essen
Strahmann Steele
von der Lechl m. Fr. Essen

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Deutz Neunkirchen
Türer, Barmen
Atschinson Fr. m. Fam. Ken-
tucky

Union, Neugasse 7.
Kleinemann Fr. Worms
Hock Fr. Worms
Rohr Fr. Essen
Jrveen Fr. Essen
Obholz m. Fr. Essen
Randel Essen
Fischer Leipzig
Hoffmann Fr. Essen
Kempken m. Fr. Essen
Vetter m. Fr. Essen
Köberich m. Fr. Essen

Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Smiley Newyork
van der Hoven m. Fr. Transvaal
Tolman Boston
Abraham m. Fr. Paris
Adams Fr. Glasgow
Robinson m. 2 Fr. Newyork
Bremus Köln
Adams Glasgow
Sneyd Kynesley m. Sohn London
Ellmann Wolgast
Traise Fr. Barmen

Vogel, Rheinstrasse 27.
Katz Giessen
Küster m. Fr. Düsseldorf
Grand Montagne Fr. Essen
Kretschmann Fr. Essen
Sonneschein Essen
Korte Essen
Wiemers m. Fr. Essen
Hassel Essen
Blechmann m. Tocht. Essen
Breitenbach Essen
May Essen
Schulte m. Tocht. Essen
Schlegendal Bittsch
Rensinghoff Witten
Figge Pommern

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Fren Hannover
Maier Euskirchen
Klopfer Völklingen
Altenrath Völklingen
Münch m. Fr. Gross-Grandern
Gandenburg Völklingen
Bruck m. Fr. Essen
Tholen Essen
Arndt Essen
Fendel Essen
Habermann m. Fr. Saalfeld
Fehlberg m. Fr. Gelsenkirchen
Schaaf m. Fr. Essen
Butum Fr. Berlin
Hilbert m. Fr. Remscheid
Stelter Fr. Königsberg
Fried Klingenberg

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse 3.
Armbrüster m. Fr. Solingen
Armbrüster Baumeister m. Fr.
Solingen

Schulte-Ebet m. Fr. Dortmund
Remy Fr. Köln
Pfeiffer Fr. Köln
Greenwood m. 2 Söhne London
Kosfeld Fr. Hamm

Wilhelma,
Sonnenbergerstrasse 7.
Stern Köln

In Privathäusern
Pension Albany,
Kapellenstrasse 2
Nispel m. Fr. Lauterbach
Nispel Fr. Lauterbach
Nispel Schotten
Brüsseler Hof,
Geisbergstr. 24
Landrock Berlin
Villa Columbia,
Gartenstrasse 14.
Heeren Fr. Berlin
Stein Fr. Eppstein
Stein Fr. Eppstein
Pension Crede,
Leberberg 1
Brützam Fr. Charlottenburg
Villa Elisa,
Röderallee 24
Vogel Fr. Hamburg
Reuther Leipzig
Kohn Fr. Hamburg

Elisabethenstrasse 13
Reidenbach Sobernheim
Villa Garfield,
Mozartstrasse 1a
Riel Fr. Frankfurt

Pension Grandpair,
Emserstrasse 13.
Eckel Fr. Philadelphia
Fugel Fr. Philadelphia
Keyser Fr. Philadelphia
Geyler Fr. Luxemburg
Wiedemann Fr. Dillenburg
Schroeder Frankfurt
Rautenberg m. Fr. Breslau

Evangel. Hospiz,
Emserstrasse 5
Förster m. Fam. Rheydt
Famk Petersdorf
Thielenhaus m. Fr. Dortmund
Hentze Fr. Einbeck
Brenner Fr. Hannover
Kücken M.-Gladbach
Güssling Istein
Pecker Elberfeld

Kapellenstrasse 30
Förster Fr. Wikrathberg
Förster Fr. Lehrerin Wack-
berg

Luisenstrasse 12
Neuhaus Dambach
Salffner Nürnberg
Sperber 2 Fr. Aachen

Pension Marga,
Kleine Wilhelmstrasse 7.
Glockler Ludwigshafen
Villa Olanda,
Grünweg 1
Sauerbray Hannover
Pension Ossent
Grünweg 4.

Gregory m. Fr. Usolje
Stiftstrasse 12.
Kahlbrandt m. Fr. Altona
Stiftstrasse 25

Schmitz Bochum
Taunusstrasse 11
Lemmé Fr. Frankfurt

Taunusstrasse 5
Mehner Marienberg
Mehner m. Fr. Marienberg
Ritze m. Fr. Dresden

Goedke Fr. m. Tocht. Warmitz
Engel Fr. Berlin

Taunusstrasse 12.
Kaeuffer Fr. m. Fam. Bonn
Taunusstrasse 40 II

van Hees Remagen
Stass Fr. Neustadt a. d. L.
Taunusstrasse 57 I
Friedstein Fr. m. Tocht. Königs-
berg

Pension Winter,
Sonnenbergerstrasse 14.
Flender m. Fam. Siegen

Nichtamtlicher Theil.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die zweite Rate Staats- und Gemeindesteuer für 1904 ist fällig und ist deren Einzahlung spätestens bis zum 15. d. Mts. in den Rassenstunden vormittags von 8 bis 12 Uhr zu bewirken.

Sonnenberg, den 11. August 1904.

9445 Die Gemeindefasse.

Bullenversteigerung.

Nächsten Montag, den 22. August, nachmittags 5 Uhr, wird auf dem Rathhause dahier ein zur Zucht untauglich gewordener, gut genährter Gemeindegulle

öffentlich meistbietend versteigert.

Muringen, den 16. August 1904.

1710 Ruf, Bürgermeister.

Bolzkothen, für Plättchen sehr geeignet, empfiehlt in kleineren u. größeren Quantitäten
Aug. Kälpp, 5010
Erbenplatz 3. Telefon 867.

Umzüge
n der Stadt und über Land, sowie Wagonladungen werden billig unter Garantie übernommen.
Wilhelm Blum, Möbeltandporteur,
Frankfurterstrasse 38a. Telefon 2373.
Bestellungen nehmen entgegen die Herren Jac. Heim, Algen-
handlung, Friedrichstr. 44, Carl Richter, Colonialwarenhandlung,
Beldrichstr. 27, Ed. Hellmuthstr. 5007



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.), Correspondenz, Kaufmänn. Rechnen (Proz., Jinsen, u. Conto-Corrent), Rechnen, Buchführung, Kontoführung, Stenographie, Maschinenschreiben, Gründliche Ausbildung, Rascher und sicherer Erfolg. Tages- und Abend-Kurse.
NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbstschätzung, werden discret ausgeführt.
Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. groß. Lehr-Instit.
Zuifensplatz 1a, Portier u. II. Et.

Vorzügliche Chance

zur Erlangung angenehmer, gut bezahlter Stellen bietet sich gebildeten Damen und Herren durch Ausbildung auf verschiedenen Schreibmaschinen-Systemen.

Zufolge der sich stetig steigenden Verbreitung des Maschinenschreibens haben wir ständige Nachfrage nach tüchtigen Kräften mit guter Allgemeinbildung und Sprachkenntnissen.

Anmeldungen und Eintritt täglich. Eine unlimitierte Anzahl von Schreibmaschinen aller Systeme neuester Konstruktion zur Verfügung unserer Schüler. Stellennachweis kostenlos. Miete äußerst billig und Instruktion gratis.

Universal Uebersetzungs- u. Schreibmaschinen-Institut
Röderstrasse 14, I.

PATENT
Louis Gollé, Wiesbaden, Rheinstr. 26



Einmach-Essig Marke „Edel“,
anerkannt bester Einmach-Essig für Früchte aller Art,
à Liter 30 Pfg.
Lieferung erfolgt frei Haus in Korbflaschen von 5 Liter an.
Korbflaschen leihweise ohne Pfand.
Hof & Linck Nachf.,
Scharnhorststr. 8. Tel. 3121.

Warnung.

Da der Mißbrauch, der mit unseren Bierflaschen getrieben wird, immer mehr überhand nimmt, so machen wir hiermit das p. p. Publikum und Flaschenbierhändler darauf aufmerksam, daß die den hiesigen und auswärtigen Brauereien und Flaschenbierhändlern gehörigen Bierflaschen und Kasten weder zu hässlichen Zwecken, z. B. zum Abfüllen von Bier, zum Einholen von Brennpurpur, Petroleum, Ölfälg u. s. w., noch im Gewerbebetrieb zum Aufbewahren von Säuren, Ölen, Lack u. s. w. benutzt werden dürfen. Ebenso warnen wir etwaige nicht gewissenhafte Flaschenbierhändler vor dem Ankauf und der Benutzung unserer Bierflaschen und Kasten. Wegen jeder uns bekannt werdenden widerrechtlichen Benutzung unseres Eigentums, sei es durch unseren Kontrolleur oder irgend einer anderen Person, welchen wir letzteren für jede Mitteilung, die zur strafrechtlichen Verfolgung führt, eine Prämie zusichern, wird gegen den Urheber desselben auf Grund der §§ 246 und 259 des R.-Str.-G.-B. und § 14 des Markenvergesetzes vorgegangen werden und sind solche Anzeigen bereits wiederholt auf Grund der erwähnten §§ beider Strafgesetze verfolgt worden. Wir ersuchen alle unsere Abnehmer, unsere Flaschen und Kasten immer so schnell als möglich an uns zurückzuliefern zu wollen.

Die vereinigten Brauereien und Flaschenbierhändler für Wiesbaden und Umgegend:

Wiesbadener Kronen-Brauerei. Germania-Brauerei (Georg Appel).
Brauerei zum Felsenkeller. Brauerei Wilmshöhe (H. Trog). Mainzer
Aktien-Bier-Brauerei (W. Hohmann). Hofbierbrauerei Schöffershof
(W.hardt). Rheinische Brauerei. Brauerei zur Sonne. Altmünster-
Brauerei (Fr. Wigel). Brauerei Busch. Altschaffener Aktien-Brauerei.
Flaschenbierhändler: Ge. Kauff, L. Hübner, A. Böhm.

Kohlen.

Da die erhöhten Winterpreise am 1. September in Kraft treten, erlaube ich mir auf baldige Deckung des Winterbedarfs aufmerksam zu machen und empfehle hiermit mein grosses Lager in

Ruhrfettkohlen, Kohlscheider und Englischem Anthracit,
Patent Koks für Centralheizung, Briquets, Alles von den besten Becken,
sowie Brenn- und Anzündholz.

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17. — Fernspr. 527. — Adelheidstr. 2a.

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke ges. geschützt). Anerkannt bestes Fabrikat!
Besitzen die höchste Ausdauerfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer
Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.
Packung à 1 Dutzend Mk. 1.—
à 1/2 Dutzend 60 Pf.
Befestigungsgürtel in allen Preislagen.
Kirchgasse 6. **Chr. Tauber,** Telefon 717.
Artikel zur Krankenpflege.

Gasthof „Zur Stadt Biebrich“

Albrechtstrasse 9.
Bringe meinen schönen schattigen Garten in
empfehlende Erinnerung.

Achtungsvoll
Wilh. Bräuning.

Villa Dagmar, Schlungenbad.

In bekannt schönster, herrlicher, ruhiger Höhenlage, direkt
am Walde, in nächster Nähe des Kurhauses. Elegante eingerichtete
Zimmer. Balkon. Garten. Billige Preise.

Obst-Versteigerung.

Im Auftrage versteigere ich am Donnerstag, den
18. August er., nachmittags 3 Uhr, den Ertrag von
ca. 50 vollhängenden Apfelbäumen,
weist feines Tafel- und Wirtschaftsobst,
öffentlich gegen Barzahlung.
Zusammenkunft um 3 Uhr Café Zahn- und
Markstraße.

Wilh. Klok Nachf.,
Aug. Kuhn,
Auktionator und Taxator,
Adolfstraße 3.

Ein Versuch



im großen
Möbel- und Aus-
stattungs-geschäft
von

J. Wolf

wird Sie überzeugen,
daß Sie sich an die
richtige Quelle ge-
wandt. Sämtliche
Artikel in großer Aus-
wahl auf

Credit

bei günstigen
Zahlungsbedin-
gungen.

3784

Friedrichstr. 33

Alle Reparaturen

in Schneiderei und
Schuhmacherei
sofort gut und billig.

Herrn-Stiefel

Sohlen u. Fled M. 2.50,

Damen-Stiefel

Sohlen u. Fled M. 2.—

inkl. Nebenreparaturen.

Auf Wunsch Reparaturen inner-
halb 2 Stunden, da ich fortwährend

10 Gehäusen

beschäftigt.

Firma Pius Schneider,

Michelsberg 26,
vis-à-vis der Synagoge.

Killians Mützen sind die besten.

Nur für Wiederverkäufer!

Cigaretten

zu außergewöhnlich billigen Preisen empfiehlt

Siegmund Hirsch, Mainz, Insel 11.

Eier per Stück 4 Pfg.

per Stück 2 Pfg., 7 Stück 10 Pfg.

per Schoppen 30 und 40 Pfg.

J. Hornung & Co., Häfnerstraße 3.

Kohlen

u. Koks von nur ersten Ruhr-Becken, ferner
belgische Anthrazit-Kohlen, Würfel b u. c
für Dauerbrenn-Deisen u. Würfel c für Saug-
gas-Anlagen, Briquets, Holz etc. liefert
prompt und in bester Aufbereitung zu realen
Preisen

Aug. Külpp,

Telefon 867. Sedanplatz 3.

Eisen- u. Metall-Gießerei.
Modelle - Musterstücke zum Ablesen
können ebenfalls mit den Bestellungen abgegeben werden.
August Zintgraf, 4 Bismarckring 4.

Unsere Geschäftsräume befinden sich ab
15. August er.

Nicolasstrasse 12,

Parterre.

Justizrat Dr. Romeiss,

Rechtsanwalt und Notar,

Kühne, Rechtsanwalt.

Von der Reise zurück

Dr. Ricker,

Wiesbaden, Adelheidstr. 26.

Telefon 2955.

Von der Reise zurück

Zahnarzt Funcke.

MÄNNER! SANONCAPSELN sind wirksam
bei Harn- u. Blasenleiden
(3 Phenyl salicyl 3 Di Carb. 10 Sauer 30 Caps)
PREIS 3 Mk.
Von Spezialärzten fortgesetzt gebraucht. Eine Privatpraxis bezog 1900
1902 45000 u. bis Juli 03 36000 Stück. Viele Dankschreiben.
Kein ähnliches Präparat kann sich solchen Erfolge rühmen.
VERSAND: APOTHEKE HOFMANN, SCHNEIDT - LEIPZIG.
In Wiesbaden „Taunus-Apotheke“, sowie in den meisten
and-eren zu haben.

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.

Das Meisterschafts-System

praktischen und naturgemässen Erlernung
der

französischen, englischen, italienischen,
spanischen, portugiesischen, hol-
ländischen, dänischen, schwedischen,
polnischen, russischen, böhmischen,
ungarischen, sowie auch deutschen

Geschäfts- und Umgangssprache.

Eine neue Methode, in drei Monaten eine
Sprache sprechen, schreiben und lesen zu
lernen.

Zum Selbstunterricht

von
Dr. Richard S. Rosenthal.

Französisch — Englisch — Spanisch — Polnisch
komplett in je 15 Lektionen à 1 Mk.

Italienisch — Russisch, komplett in je 21 Lektionen
à 1 Mk. Schlüssel hierzu à 1 Mk. 50 Pf.

Deutsch — Holländisch — Dänisch — Schwedisch
— Portugiesisch — Böhmisches, komplett in je
10 Lektionen à 1 Mk.

Probefbriefe aller 12 Sprachen à 50 Pf

Leipzig. Rosenthal'sche Verlagsbuchhandlung

240,000 Backsteine

ringfrei, sofort im Ganzen oder einzeln billig abgegeben.
Näheres Rheinstraße 32, Bort., links



Tägl. frisch geb. Fische
bei Wilh. Fricke, Bearigstr. 33.

Nassauische Bank A.-G.,

Wiesbaden.

Wir nehmen jederzeit und in jeder Höhe
Spareinlagen an, und verzinsen solche je
nach Kündigungsfrist mit 2—4% p. a. 6033

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich
stark drängenden Verkehr bei der Nassauischen
Sparkasse behufs Anlage und Rücknahme von Sparein-
lagen thunlichst zu vereinfachen, wird unsere hiesige Haupt-
kassette — Abtheilung für Anlage und Rücknahme von Spar-
einlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis
einschl. 5. und vom 25. bis Monatschluß — die Sonn-
und Feiertagen ausgenommen — auch Nachmittags von
3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr ge-
öffnet sein.

Wiesbaden den 22. September 1902.
Direktion der Nassauischen Landesbank. Reßler